

VORWORT

Unsere regionale Gemeindeentwicklung, durch die Einbeziehung der Bevölkerung, Wirtschaft und unserer Vereine zu diskutieren und zu planen, lässt vermuten, dass einerseits die Akzeptanz von kommunalpolitischen Maßnahmen in der Bevölkerung und Wirtschaft gesteigert wird und andererseits Ideen aus den Arbeitsgruppen durch uns BürgerInnen gemeinsam mit der Gemeinde effektiver umgesetzt werden können.

Der BürgerInnenbeteiligungsprozess, wie auch die Lokale Agenda 21, sind als dauerhafter, dynamischer Prozess zu verstehen und ist laufend den veränderten Rahmenbedingungen und Entwicklungen anzupassen. In diesem Endbericht finden Sie Eckdaten, beschriebenen Ziele und die durch die TeilnehmerInnen entwickelten Projekte, die sich nun in Umsetzung befinden.

Bitte kommen sie auch in Zukunft zu den BürgerInnenversammlungen, um sich mit mir und den MandatarInnen im Sinne unserer Gemeinde Fernitz-Mellach auszutauschen.

Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich bei allen BürgerInnen für ihr Engagement, bei der Landentwicklung Steiermark für die gute Betreuung und vor allem bei den „ProjektleiterInnen“ für ihre Meinung und das Vorantreiben guter, positiver Projekte und Ideen für unser Zusammenleben.

Herzlich ihr
Bgm. Robert Tulnik



INHALTSVERZEICHNIS

1. Ausgangslage und Zielsetzung.....	4
1.1. Ausgangslage	4
1.2. Zielsetzung.....	5
1.3. Lokale Agenda 21	6
1.4. Bürger:innenbeteiligung 2017.....	7
2. Chronologie und Ablauf des Prozesses.....	14
3. Das Koordinationsteam	15
4. Beteiligungsprozess	16
4.1. Bürger:innenbefragung.....	16
4.2. Fokusgruppenworkshops	17
4.3. Ortsteilgespräche mit Projektwerkstatt	20
4.4. Abschlussveranstaltung	22
5. Ergebnisse Bürger:innenbefragung	26
6. Aktionsplan Zukunft Fernitz-Mellach.....	44
6.1. Energie.....	46
6.2. Mobilität.....	48
6.3. Miteinander	51
6.4. Regionalität und Landwirtschaft	54
6.5. Umweltschutz & Abfallvermeidung	57
6.6. Klimawandelanpassung	60
6.7. Siedlungsentwicklung & Baukultur.....	63
7. Initiierte Bürger:innenprojekte.....	67
7.1. Jugendtreff	67
7.2. Repair Gemeinde	67
7.3. Taxi für alle	68
7.4. Mountainbike-Trails.....	68
7.5. Pedibus	69
7.6. Stolz auf Holz!	70
7.7. Energieautarke Gemeinde & Energieinseln.....	70
7.8. Ortsbildschutz	71
8. Zusammenfassung und Ausblick.....	72
9. Presse und Öffentlichkeitsarbeit	73
10. Impressum.....	85

1. AUSGANGSLAGE UND ZIELSETZUNG

1.1. AUSGANGSLAGE

Fernitz-Mellach ist eine Wachstumsgemeinde südlich der Landeshauptstadt Graz. Zwischen 2010 und 2020 stieg die Bevölkerung um mehr als 10%, mit weiteren überdurchschnittlichen Zuwächsen ist zu rechnen. Dörfliche Strukturen sind ebenso vorhanden, wie zusammenhängende landwirtschaftliche Bereiche.

Die Zukunftsüberlegungen und Entwicklungsvorhaben sollen zukünftig in sehr enger und transparenter Einbindung mit den Bürger:innen gestaltet und aktive, mitentscheidende Bürger:innenbeteiligung zu einem Leitprinzip gemacht werden. Damit sollen einerseits Impulse in der Gemeinde gesetzt werden, andererseits sollen durch Beteiligungsaktivitäten auch inhaltliche Akzente für interkommunale und regionale Themen und Projekte gesetzt werden.

Die Vorhaben orientieren sich dabei am Smart Village Konzept einer gemeinsamen Zukunftsgestaltung und vernetzen Lösungen unterschiedlicher aktueller Herausforderungen. Schwerpunkte sind u.a. Fragen der zukünftigen baulichen Weiterentwicklung (Flächeninanspruchnahme, Bodennutzung) und Siedlungsentwicklung, der Klimaschutz und Klimawandelanpassung, sowie die grundsätzliche Ausrichtung speziell nach der Gemeindefusion 2015.

Ideen, Vorschläge und Projektvorhaben sollen im Rahmen der Bürger:innenbeteiligung mit interessierten Bürger:innen und anderen Interessensgruppen (Wirtschaft, Jugend, Landwirtschaft, etc.) in die Entwicklungsüberlegungen einbezogen werden. Die Zukunftsgestaltung und -entwicklung von Fernitz-Mellach soll maßgeblich durch Bürger:innenbeteiligung geprägt werden. Innerhalb des Projekts wurden die Strukturen für Bürger:innenbeteiligung als kommunale Entwicklungssäule geschaffen und folgende Themenfelder konkret behandelt:

Siedlungsentwicklung & Baukultur

Als Wachstumsgemeinde bestehen in der baulich-gestalterischen Entwicklung und Bodeninanspruchnahme besondere Herausforderungen. Unter Einbeziehung der Bevölkerung sollen neue Akzente gesetzt werden. Die Ergebnisse und Inhalte des Regionsprojekts Baukultur-Bauen im Steirischen Zentralraum (Leitbild) dienen als wertvolle Grundlage. Unter Einbindung und aktiver Beteiligung der Bevölkerung soll dieses Konzept auf die Gemeindeebene heruntergebrochen werden und als eine wesentliche Grundlage der zukünftigen Entscheidungen dienen. Querverbindungen und ein Austausch zum aktuellen Regionsprojekt werden dabei hergestellt.

Klimaschutz & Klimawandelanpassung:

Es besteht bereits ein Pilotprojekt durch das Land zur Klimawandelanpassung, darauf aufbauend werden die Bürger:innen aktiv miteinbezogen. Im Zuge der Gemeinde- und Ortsentwicklung werden die kommunalen Grundlagen und Zukunftsstrategien im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung erarbeitet. Die Ergebnisse dienen der Gemeinde und fließen auch in die Aktivitäten der KEM GU Süd, sowie in die geplante Klimawandelanpassungsregion (KLAR) ein.

1.2. ZIELSETZUNG

- Bürger:innenbeteiligung wird zu einer tragenden Säule der Gemeindeentwicklung
- Unterstützung der Gemeindeentwicklung und Positionierung durch Beteiligung
- Aufbau und Implementierung wirkender Strukturen, z.B. LA 21 Koordinationsteam Fernitz-Mellach
- Positionierung der Gemeinde und Schaffung einer lokalen Identität für die fusionierte Gemeinde Fernitz-Mellach
- Fernitz-Mellach wird Beispiel und Impulsgeber innerhalb der Kleinregion GU Süd
- Zusammenführen wichtiger unterschiedlicher Akteure und Interessierter zur gemeinsamen Verfolgung und Unterstützung der angestrebten Entwicklung
- Stärkung des Zusammenhalts und des Vertrauens in Politik und Verwaltung und Stärkung der Eigenverantwortlichkeit (Mitentscheidung bei Projektvorhaben)
- Sensibilisierung der Bewohner:innen und Bewusstseinsbildung durch Projekte
- Schaffung einer lokalen Identität und Positionierung durch gemeinsame Zukunftsplanung und Schwerpunktthemen
- Zielgruppen
 - Administration und Organisation: Politik, Verwaltung, Aktivbürger:innen
 - Entwicklung und Umsetzung von Projekten: alle Bürger:innen der Gemeinde
- Zielräume
 - alle Ortsteile der Gemeinde
 - Impulswirkung für die Region GU-Süd

1.3. LOKALE AGENDA 21

Die Österreichische Bundesregierung, sowie die 192 anderen Staaten der Vereinten Nationen, hat sich durch die Unterzeichnung der AGENDA 2030 dazu bereit erklärt, die Nachhaltigkeitsziele mit ihren 169 Unterzielen bis zum Jahr 2030 umzusetzen. Ihr Kernstück bilden 17 ehrgeizige Ziele für nachhaltige Entwicklung. Die sogenannten SDGs bilden einen allumfassenden und ineinandergreifenden Rahmen, um Nachhaltigkeit mit ihren drei Dimensionen Soziales, Umwelt und Wirtschaft zu vereinen und auf eine umsetzbare Ebene zu bringen. Die Lokale Agenda 21 ist der Handlungsauftrag an Gemeinden, mit aktiver Beteiligung der Bevölkerung, die Ziele der nachhaltigen Entwicklung gemeinsam umzusetzen:



Quelle: bundeskanzleramt.gv.at

Die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (SDG) werden integrierter Bestandteil innerhalb der Zukunftsbetrachtungen innerhalb der LA 21. Die innerhalb der LA 21 erzielten Ergebnisse und anzustrebenden Zielsetzungen der Gemeinde werden den Nachhaltigkeitszielen gegenübergestellt bzw. zugeordnet. Eine nachfolgende, qualifizierte Bewertung soll die Erreichungs-/Unterstützungsqualität beurteilen. Eine Analyse aller weiteren Gemeindekonzepte und Vorhaben hinsichtlich Relevanz zu den SDG`s erfolgt ebenfalls.

1.4. BÜRGER:INNENBETEILIGUNG 2017

Die vormals eigenständigen Gemeinden Fernitz und Mellach wurden im Rahmen der Steiermärkischen Gemeindestrukturreform im Jahre 2015 zusammengelegt und verfügen daher über zwei Örtliche Entwicklungskonzepte (ÖEK). Ein ÖEK ist eine Verordnung, bestehend aus einem Örtlichen Entwicklungsplan und einer dazugehörigen textlichen Beschreibung, mit Zielen und Maßnahmen und den erforderlichen Erläuterungen und Motivberichten. Sämtliche Gemeinden der Steiermark sind verpflichtet, ein solches zu erstellen, in periodischen Abständen zu überarbeiten, gegebenenfalls zu revidieren und an neue fachliche und rechtliche Erfordernisse anzupassen. Die beiden zu dieser Zeit gültigen ÖEKs aus den ehemals eigenständigen Gemeinden Fernitz und Mellach stammten aus den Jahren 2007 bzw. 2009. Die Steiermärkische Raumordnung empfiehlt den steirischen Gemeinden, Örtliche Entwicklungspläne nicht nur zu verordnen, sondern diese auch von der Bevölkerung mitgestalten zu lassen, weshalb dazu 2017 eine Bürger:innenbeteiligung durchgeführt wurde.

Die Ortsteilgespräche stellten den Kern dieses Bürger:innenbeteiligungsprozesses dar. Entsprechend der sechs Ortsteile der Gemeinde, wurden sechs Ortsteilgespräche durchgeführt.

Man stellte sich mit der Bevölkerung die Frage, was ihren Ortsteil auszeichnet, was ihn lebenswert macht, was seine Stärken sind und wohin die Entwicklung verstärkt gehen sollte. Anhand eines Luftbildes des Ortsteils wurde gemeinsam mit den anwesenden Personen räumlich verortet, was besonders erhaltenswert ist, und was verändert werden sollte. Unter reger Teilnahme der Ortsteil-Bewohner:innen wurde intensiv diskutiert und Schwerpunktthemen und Ziele für die Zukunft erarbeitet.



Projektideen aus der Bürger:innenbeteiligung 2017

Projektideen:

Ausbau Zebrastreifen
Radwege mitdenken
Verkehrsberuhigung
Bedarfserhebung öffentlicher Verkehr

Bedarfserhebung
 Kinderbetreuung

Oberfernitz

Ortsbildschutz
 Dorfcharakter erhalten

Projektideen:

Radfahren und Radwege
Verkehrsbeschilderung

Bauernmarkt
 Folder Landwirtschaft

Gnaning

Landschaftsbild
 Erhalt des Dorfcharakters

Projektideen:

Räumliches Leitbild

Fitnessmeile für
 Jugend

Unterfernitz

Parkleitsystem
Hochwasserschutz
Begegnungszone im Ort
Bedarfserhebung öffentlicher Verkehr

Gesamtverkehrskonzept

Projektideen:

Sensibilisierung Zuzügler

Obergrenze
 Verdichtung

Dillach

Siedlungsfest
Pufferflächen Hochwasser
Gesamtverkehrskonzept
Konzept: Versiegelung und Zersiedlung

Projektideen:

Maßnahmen gegen Flächenversiegelung

Ortsteilbezogene
 Informationen: ÖEK

Mellach

Einbindung Zuzügler
Ausbau Jugendangebote
Verkehrskonzept
Nahversorgungsinitiative

Neunutzung Sportareal

Projektideen:

Erhalt der Auwälder

Landwirtschaftliche
 Flächen erhalten

Enzelsdorf

Spielplatz
Zebrastreifen
Öffentliches WC
Rückhaltebecken Jakobsbach

1.4.1. BESTANDSERHEBUNG 2017

Zu Beginn der gegenständlichen Bürger:innenbeteiligung wurden die Vorhaben aus 2017 den gesetzten Maßnahmen gegenübergestellt:

Siedlungsentwicklung und Baukultur

Ziele und Projekte 2017	Umsetzung	Beitrag zu SDGs
Ausbau der Sportstätten	neuer Tennisplatz, Eislaufplatz	3
Maßnahmen gegen die Flächenversiegelung	findet in Form von Flächenwidmung statt	11, 13, 15
Räumliches Leitbild (Unterfernitz)	Ein Räumliches Leitbild wird ab dem Jahr 2022 erstellt.	11, 15
Ortskerne aufwerten	Die Ortskerne wurden unter anderem durch den Kreisverkehr Mellach, diverse Radabstellanlagen im gesamten Gemeindegebiet und LED-Beleuchtung aufgewertet.	9, 11
Nachhaltige Bebauung	Energieraumplanung wurde beschlossen	7, 11, 13
Parks und Spielplätze in den Ortsteilen	In Dillach wurde ein Spielplatz errichtet, der Spielplatzausbau der VS Fernitz ist geplant	3, 11
Mehr Haltestellen für den öffentlichen Verkehr		
Erhaltung der Grünzonen und Naherholungsgebiete, besonders schützenswerte Gebiete erhalten (Schloss Weißenegg, Au und Auwald), Erhalt der Auwälder (Enzelsdorf)		
Verlegung des Durchzugsverkehrs in Kombination mit Lärmschutzmaßnahmen (Mellach)		
Landwirtschaftliche Flächen erhalten (Enzelsdorf)		
Obergrenze Verdichtung (Dillach)		
Gesamtverkehrskonzept (Dillach)		
Begegnungszone im Ort (Unterfernitz)		
Verkehrskonzept (Mellach, Dillach)	Für Mellach in Vorbereitung	9, 11

Baukultur

Ziele und Projekte 2017	Umsetzung	Beitrag zu SDGs
Zersiedelung vs. Konzentration der Wohngebiete	berücksichtigt im baukulturellen Leitbild	11, 13, 15
Bauwerke und Denkmäler erhalten	sind erhalten	11
Attraktivität und Optik (Bepflanzung, Renovierung, Nachnutzung)	Bepflanzung und Renovierungsarbeiten finden laufend statt: z.B. Wildblumenwiese etc.	11, 13
Ortsbildschutz (Oberfernitz)	Ortsbildschutz ist in Arbeit	11
Ortsbildschutzzone Erhalt des Dorfcharakters (Gnaning, Oberfernitz)		
Erhalt des Landschaftsbildes (Gnaning)		

Klimaschutz

Ziele und Projekte 2017	Umsetzung	Beitrag zu SDGs
Alternative Energieträger forcieren	Das Fernwärmenetz wird ausgebaut.	7, 9, 11, 13
Mitfahrgelegenheiten/Mitfahrbörse	Als Mitfahrgelegenheit wird ein TIM Knoten errichtet.	11, 13
Verbindungen ausbauen	Die Anbindung ans Öffi-Netz wurde teilweise ausgebaut.	9, 11, 13
Fokus auf regionale Produkte	Der Bauernmarkt steht für regionale und saisonale Produkte.	2, 8, 12, 13
Ausbau Radwegenetz, Geh- und Radwegeausbau (Radleitsystem, Projekt Alltagsradverkehr)	In Gnaning wird das Radwegenetz bis 2023 ausgebaut, in Oberfernitz werden Radwege umgesetzt.	3, 9, 11, 13
Nahversorgung sichern und ausbauen	Nahversorgungsinitiative Mellach in Arbeit	1, 2, 8
Attraktivierung der Rad- und Wanderwege in Fernitz		
Frequenzerhöhung öffentlicher Verkehr		
Bedarfserhebung öffentlicher Verkehr		
Lokale Erzeuger stärken		
Nahversorgungsinitiative	In Arbeit	
Einbindung Direktvermarkter		

Klimawandelanpassung

Ziele und Projekte 2017	Umsetzung	Beitrag zu SDGs
Oberflächenabfluss, Hochwasserschutz	Hochwasserschutz wird ausgebaut	11, 13
Unterstützung für Landwirte	Retentionsbecken	
Pufferflächen Hochwasser	In Dillach wird an der Sanierung der „Pufferflächen Hochwasser“ gearbeitet.	11, 13
Rückhaltebecken Jakobsbach (Enzelsdorf)	wird umgesetzt	11, 13
Sicherung eines Nahversorgungsangebots		
Landwirte bei Hochwasserschutz unterstützen		
Hochwasserschutz (Unterfernitz)		

Energie und Umwelt

Ziele und Projekte 2017	Umsetzung	Beitrag zu SDGs
Energie und Umwelt		
Pflege der Fluss- und Bachläufe	passiert regelmäßig	6, 11, 15
Erhalt der Auwälder		
Landwirtschaft		
Unterstützung für Landwirte	Wasserschutzbauern, Saatgutförderung, Retentionsbecken	2, 11, 13, 15
Landwirte ‚sichtbar‘ machen, Anbieter- und Produktliste	Ein Landwirtschaftsfolder wurde erstellt.	2, 8, 12
Bauernmarkt in den Ortsteilen	gibt es	2, 8, 12
Pflege der Kulturlandschaft		
Wohnen und Leben		
Bauplätze für Familien	Es gibt ein Einfamilienhauskonzept.	1, 10, 11
Familienfreundlichkeit	Wir sind als familienfreundliche Gemeinde zertifiziert: u.a. gibt es eine Bibliothek, div. Vereine für Alt und Jung, das EBZ und Ferienangebote	4, 10, 11, 16
Verhaltenskodex, „Spielregeln“ (Lärm, Hunde, Parken,...)	Unser Verhaltenskodex (Lärm, Hunde, Parken etc.) ist immer wieder Thema in der Gemeindezeitung	10, 11
Bedarfserhebung Kinderbetreuung	2021 für Sommerbetreuung	4, 5, 10, 11
Sensibilisierung Zuzügler:innen und Besucher:innen (Zeitung, Homepage, Broschüre)		
Fitnessmeile für Jugend (Unterfernitz)		
Kommunikationszentrum (als Kommunikationszentrum dient die Gemeinde, das VAZ und natürlich die ansässige Gastronomie)		
Generationen und Miteinander		
Bürger:innenbeteiligung	aktuelle Bürger:innenbeteiligung 2021/22	8, 10, 11, 16
Brauchtum fördern und bewahren	Es gibt einen Verein.	11
Kinder- und Jugendangebote	Betrieb der Bibliothek, Projekt „Hand in Hand durch Fernitz-Mellach“	4, 5, 11
Ortszentren als Treffpunkte		
Generationentreff		
Kinder- und Jugendzentrum		
Einbindung der Schulen (Vereinsnachwuchs)		
Siedlungsfest (Dillach)		
Spielplatz (Enzelsdorf)		
Einbindung Zuzügler:innen (Mellach)		

Ausbau Jugendangebote (Mellach)		
Infrastruktur und Nahversorgung		
Angebote für Senior:innen	Für Senior:innen gibt es ein „Seniorentaxi“.	10, 11
Glasfaserkabel	Das Glasfasernetz ist im Ausbau.	9, 11
Gewerbeinitiative	Gutscheine und Aufkleber für unsere Nahversorger stehen zur Verfügung.	8, 11, 12
Öffentliches WC (Enzelsdorf)	Öffentliches WC wird umgesetzt.	6
Straßenbeleuchtung ausbauen		
Tempolimits und Verkehrsberuhigung		
Maßnahmen gegen Transitverkehr		
Verkehrssicherheit (Tempobeschränkungen)		
Parkleitsystem (Unterfernitz)		
Verkehrsbeschilderung (Gnaning)		
Zebrastrifen (Enzelsdorf, Oberfernitz)		
Verkehrsberuhigung in den Ortschaften		

2. CHRONOLOGIE UND ABLAUF DES PROZESSES

5.10.2021	1. Koordinationsteamtreffen (Kick-Off und Prozessplanung)
1.12.2021	2. Koordinationsteamtreffen (online) (Entwicklung Bürger:innenbefragung)
8.2.2022	3. Koordinationsteamtreffen (Bestandsanalyse Bürger:innenbeteiligung 2017)
April 2022	Bürger:innenbefragung
10.5.2022	4. Koordinationsteamtreffen (Prozessplanung)
31.5.2022	5. Koordinationsteamtreffen (Fragebogen Auswertung)
13.6.2022	Fokusgruppen-Workshop Klimaschutz und Klimawandelanpassung
12.07.2022	Fokusgruppen-Workshop Siedlungsentwicklung und Baukultur
21.7.2022	Organisatorische Abstimmung Projektwerkstätten
1.9.2022	6. Koordinationsteamtreffen (Prozessplanung)
11.10.2022	Projektwerkstatt Gnaning
12.10.2022	Projektwerkstatt Mellach
13.10.2022	Projektwerkstatt Fernitz
20.10.2022	Abschlussveranstaltung
18.1.2023	Abschließendes Koordinationsteamtreffen (Evaluierung Projektstand)

3. DAS KOORDINATIONSTEAM

Aktive und hochwertige Information und Kommunikation mit den Bürger:innen ist eines der Schlüsselemente der Zukunftsaktivitäten. Gemeinsam mit transparenter und früher Information zu Vorhaben und Projekten stellen sie die Basis der angestrebten Entwicklung dar. Dazu wurde ein Koordinationsteam installiert, das Schnittstelle zu den Projektteams und als Steuerungsteam für den Prozess fungierte. Alle medialen und öffentlichkeitsbezogenen Aktivitäten werden hier geplant. Die Mitglieder sind Drehscheibe und lokale Ansprechpartner:innen für die Bürger:innen.

- Berghold Johann Dr.
 - Funktion: Vorstand, Obmann Ausschuss Landwirtschaft, Wirtschaft, Regionale Entwicklung, Hochwasser
 - Wichtige Themen: Hochwasser, Hangwasser, Verkehr, Wegenetzausbau, Radnetz
- Hall Manfred
 - Funktion: Gemeindeglieder, tätig im Marketing
 - Wichtige Themen: Kommunikation, Storytelling
- Knoll-Nechutny Andrea
 - Funktion: Bibliothek, Verwaltung
 - Wichtige Themen: Kommunikation in der Gemeinde
- Tulnik Manuela
 - Funktionen: Gemeinderätin, Obfrau Ausschuss Schulen, Musikschule, Kindergärten, Tagesmütter, Hort
 - Wichtige Themen: soziales Miteinander, Vereine, Kommunikation
- Tulnik Robert
 - Funktion: Bürgermeister
 - Wichtige Themen: Baukultur, Energie(bereitstellung), Bürger:innen mit ins Boot holen
- Winkler Robert
 - Funktion: Amtsleiter, Schnittstelle zur Verwaltung
 - Wichtige Themen: Lebensraum
- Ziegler David Ing.
 - Funktion: 2. Vizebürgermeister, Gemeinderat, Obmann Raumplanungsausschuss, Infrastruktur, Mobilität & Radwege, Verkehr
 - Wichtige Themen: Raumplanung und Infrastruktur, Baukultur, Flächenverbrauch, Ortsbilderhaltung, Wohlfühlgemeinde, Verkehr
- Ziegler Raphael
 - Funktion: Gemeinderat, Obmann Stellvertreter Kultur, Bibliothek, Partnergemeinden
 - Wichtige Themen: Klima, Umwelt, Mobilität, Einbindung der Bevölkerung

4. BETEILIGUNGSPROZESS

4.1. BÜRGER:INNENBEFRAGUNG

Geplante Beteiligungsschritte waren aufgrund der Corona-Pandemie zu Beginn des Prozesses nicht durchführbar und stellten somit Beteiligungsprozesse vor eine Herausforderung. Geltende Kontaktbeschränkungen ließen zunächst praktisch keine Präsenzveranstaltung zu und ließen auch danach geringe Teilnehmer:innenzahlen erwarten. In Abstimmung mit dem Koordinationsteam wurde deshalb eine Bürger:innenbefragung durchgeführt.

Die Teilnahme an der Befragung erfolgte über eine mit QR Code verlinkte Webseite. Um eine Einbindung aller Lebensphasen zu ermöglichen, war eine Teilnahme in Form eines Print Fragebogens, der an alle Haushalte versendet wurde, möglich. Innerhalb der Laufzeit von einem Monat konnten so 239 Fragebögen gesammelt werden, davon 113 online und 126 gedruckte Exemplare, die im Gemeindeamt abgegeben wurden.



4.2. FOKUSGRUPPENWORKSHOPS

Zusätzlich zum Koordinationsteam wurden lokale Akteure und Stakeholder in den Schwerpunktthemen eingeladen (Raumplanungsbüro, Architekturbüro, Landschaftsplanungsbüro, Biosphärenhof Liebmann, Berg- und Naturwacht, Klima- und Energieregionsmanagement) sowie der Gemeinderat und lokale (landwirtschaftliche) Betriebe. Ziel war es, für die kommenden 15 Jahre zu den jeweiligen Themenschwerpunkten eine Vision zu entwerfen und daraus Ziele und Nicht-Ziele für die weitere Entwicklung abzuleiten. Diese bilden den strategischen Rahmen für den Maßnahmenkatalog und die möglichen Bürger:innenprojekte.

Die in der Bürger:innenbefragung gesammelten Anliegen wurden in einem nächsten Schritt danach gegliedert, ob sie in Eigenverantwortung der Bürger:innen umgesetzt werden können, oder ob diese Maßnahmen durch die Gemeinde initiiert und umgesetzt werden müssen. Bereits umgesetzte Maßnahmen wurden ausselektiert.

Um die Sammlung der Maßnahmenvorschläge weiter zu konkretisieren und eine Priorisierung zu treffen, wurden die Projekte in kurzfristig, mittelfristig und langfristig umsetzbare Projekte gegliedert. Für die Umsetzung der Zukunftsstrategie bildete sich so eine klare Aufteilung der Zuständigkeit und der zeitlichen Umsetzung, nachdem der Maßnahmenkatalog des Aktionsplans gegliedert ist.

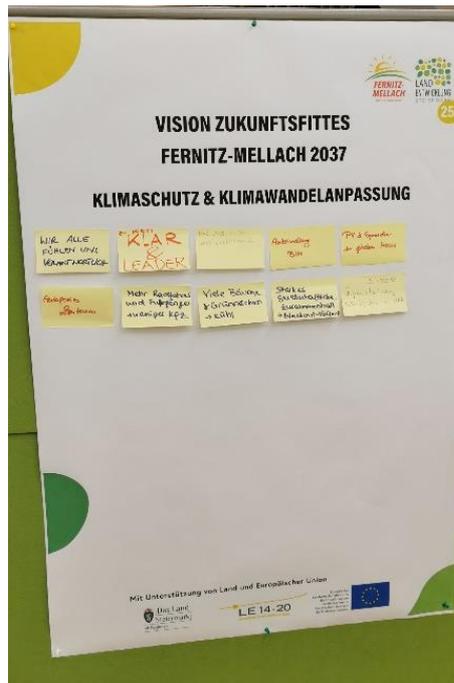
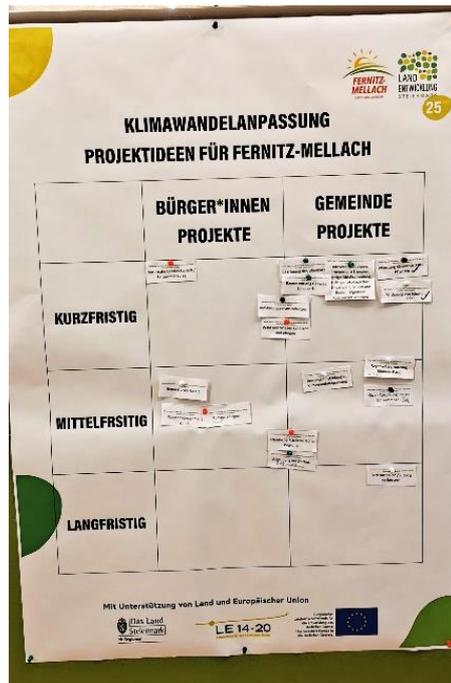
Die Ergebnisse der beiden Fokusgruppen-Workshops wurde in weiterer Abstimmung im Koordinationsteam nach Handlungsfeldern geclustert und sind so im Aktionsplan enthalten.

4.2.1. KLIMASCHUTZ & KLIMAWANDELANPASSUNG

Montag, 13.06.2022, 18:30 Uhr, Gemeindeamt Fernitz-Mellach



Fokusgruppenworkshop Klimaschutz & Klimawandelanpassung, 13.06.2022



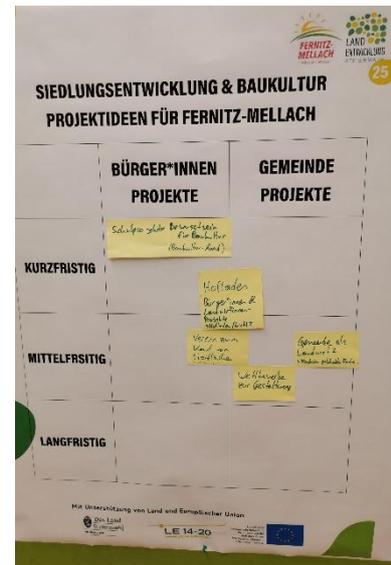
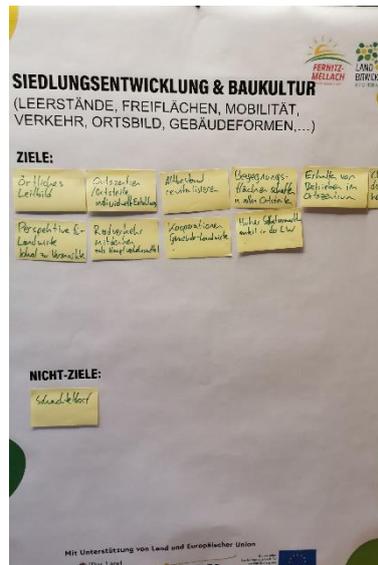
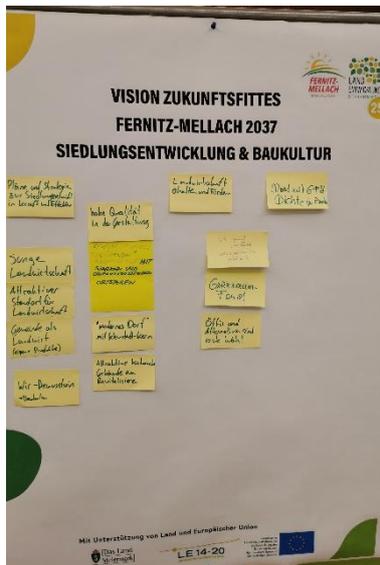
Flipchart-Protokoll Fokusgruppenworkshop Klimaschutz & Klimawandelanpassung

4.2.2. SIEDLUNGSENTWICKLUNG & BAUKULTUR

Dienstag, 12.07.2022, 18:30 Uhr, Gemeindeamt Fernitz-Mellach



Fokusgruppenworkshop Siedlungsentwicklung & Baukultur, 12.07.2022



Flipchart-Protokoll Fokusgruppenworkshop Siedlungsentwicklung & Baukultur

4.3.ORTSTEILGESPRÄCHE MIT PROJEKTWERKSTATT

- Gnaning: Dienstag, 11.10.2022, 18:30 Uhr, Wanderclub Gnaning
- Mellach: Mittwoch, 12.10.2022, 18:30 Uhr, Murbergstub'n
- Fernitz: Donnerstag, 13.10.2022, 18:30 Uhr, Gemeindeamt Fernitz-Mellach

In drei öffentlichen Projektwerkstätten hatten alle Bürger:innen die Möglichkeit, für ihren Ortsteil individuelle Projekte zu erarbeiten.

Zu Beginn wurden die Ergebnisse aus der Bürger:innenbefragung und den Fokusgruppen-Workshops vorgestellt.

Mittels „Projekt-Check“ konnten dann die Projektideen diskutiert werden und sich Gruppen bilden, um die Umsetzung erster Pilotprojekte zu planen. Er dient den Gruppen bzw. den Projektsprecher:innen als Planungstool, welches ständig aktualisiert werden kann. Dafür wurde im ersten Schritt für jedes Projekt festgelegt:

- Projekttitlel
- Projektziele
- Projektteam
- Wer oder was könnte den Erfolg verhindern?
- Welche Investitionen und Ausgaben müssen berücksichtigt werden?
- Projekttaulauf

Ziel war es, für die in der Zukunftsstrategie definierten Handlungsfelder, Projekte zu initiieren, die von Bürger:innen getragen werden und somit die Maßnahmen der Gemeinde unterstützen. Die Abschlussveranstaltung des Prozesses am 20.10.2022 wurde zur Präsentation der Projekte und damit zur Festigung der Projektteams vorgesehen. Nachgelagert zum Prozess fand ein Abschlusstreffen des Koordinationsteams am 18.01.2023 statt, um den Projektfortschritt gemeinsam mit den Projektsprecher:innen zu evaluieren.





Projektwerkstatt Mellach, 12.10.2022



Projektwerkstatt Fernitz, 13.10.2022

4.4.ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

Donnerstag, 20.10.2022, 19:00 Uhr, Veranstaltungszentrum Fernitz

**BÜRGER*INNEN
AKTIV FÜR UNSER KLIMA**

MIT KLIMAEXPERTE
ANDREAS JÄGER

DONNERSTAG, 20.10.2022
19:00 UHR, VAZ FERNITZ
18:30 EINLASS

Einladung zum Abschluss des
Bürger*innenbeteiligungsprozesses

ZUKUNFT FERNITZ-MELLACH
MITREDEN, MITLEBEN, MITENTSCHEIDEN

Die Gemeinde Fernitz-Mellach lädt herzlich dazu ein,
gemeinsam in die Umsetzung unserer Zukunftsprojekte
zu starten! Ideen einbringen und Informieren, wie jeder und
jede von uns aktiv werden kann.

**INFORMIEREN UND
AKTIV WERDEN!**

- Andreas Jäger: Wie viel sind zwei Grad mehr?
- Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung
- Klima- und Energiemodellregion GU-Süd
- Ausklang mit Sturm & Kastanien

Fußnoten die Aktion im COVID-19-Mitvershrans.
Mit Unterstützung des Landes Steiermark und der Europäischen Union

Das Land
Steiermark
LE 14-20
Europäische Union

Zur Ergebnispräsentation der Bürger:innenbeteiligung und zum Auftakt der Bürger:innenprojekte wurden die Bürger:innen zur öffentlichen Abschlussveranstaltung eingeladen.

22

- Präsentation der Ergebnisse der Bürger:innenbeteiligung

Die Strategie für die Zukunftsgemeinde Fernitz-Mellach sowie die Ergebnisse der Bürger:innenbefragung wurden in einer Kleinausstellung präsentiert.



- Präsentation der Bürger:innenprojekte

Die in den Ortsteilgesprächen geplanten Projekte wurden von den Projektsprecher:innen in einer Kurzpräsentationen vorgestellt.



- Vortrag Andreas Jäger

Klimaexperte Andreas Jäger bot den Teilnehmer:innen einen Einblick in aktuelle Klimadaten und das Klimasystem der Erde. Neben dem Klimaschutz machte er vor allem die Notwendigkeit der Klimawandelanpassung deutlich. Im Anschluss stand Andreas Jäger auch für eine hitzige Diskussion und für Fragen bereit.



• Ausklang und Diskussion mit Projektsprecher:innen

Die Teilnehmer:innen der Veranstaltung bekamen zu Beginn der Veranstaltung „Aktivkarten“, mit denen sie sich für die präsentierten Projekte für weitere Informationen oder zur aktiven Mitarbeit eintragen konnten. Im Ausklang der Veranstaltung konnten diese bei den Projektteams abgegeben werden und es gab die Möglichkeit, sich direkt bei den Projektsprecher:innen zu informieren.





ICH MACHE MIT!
ZUKUNFT FERNITZ-MELLACH
MITREDEN, MITLEBEN, MITENTSCHEIDEN

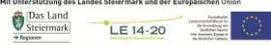
Die Gemeinde Fernitz-Mellach lädt herzlich dazu ein
 an Projekten der Bürger*innenbeteiligung mitzuarbeiten!

Ich interessiere mich für die **aktive Mitarbeit** in folgenden Projekten und möchte weitere Infos:

- Jugendtreff
- Repair-Gemeinde
- Das ist unser Seniorentaxi
- Mountainbike-Trails
- Pedi Bus
- Stolz auf Holz!
- Energieautarkie & energie-Inseln
- Ortsbildschutz

Name: E-Mail:

Mit Unterstützung des Landes Steiermark und der Europäischen Union



Auszug Presseaussendung der Veranstaltung

Höhepunkt der Veranstaltung war der Vortrag „**Wieviel sind zwei Grad mehr?**“ von Klimaexperte und langjährigen TV-Moderator **Andreas Jäger**. Auf anschauliche und unterhaltsame Weise gelang es dem TV-Moderator, die komplexen Zusammenhänge des Klimawandels aufzuzeigen und welche Auswirkungen auf das Wetter in Fernitz-Mellach zu erwarten sind. Er machte dabei deutlich, dass es nicht nur wichtig ist, das Klima zu schützen, um die globale Erwärmung einzudämmen, sondern dass es auch immer wichtiger wird, sich an die bereits spürbaren Folgen wie Hitze, Dürre und Starkregen anzupassen. In beiden Bereichen können Gemeinde und Bürger:innen jedoch viel bewegen und Jäger betonte, dass es noch nicht zu spät ist, etwas zu tun.

Das wurde an diesem Abend von den Bürger:innen der Gemeinde unter Beweis gestellt, welche die in der Bürger:innenbeteiligung entstandenen Projekte präsentierten. Engagierte Bürger:innen haben sich zu Projektteams zusammengeschlossen, um erste Pilot-Maßnahmen für den Klimaschutz in Fernitz-Mellach umzusetzen und boten die Möglichkeit, aktiv an ihren Projekten mitzuarbeiten.

Andreas Jäger bezeichnete die Ergebnisse der Bürger:innenbeteiligung als *„Wirklich lässig! Ganz, ganz tolle Geschichten, die ihr da auf den Boden bringt.“* Die *„starke Initiative“*, die hier entstanden sei, ist seiner Meinung nach *„sehr nahe am echten Leben“* und alle Projekte haben durchwegs *„Hand und Fuß“*. Er habe bei der Vorstellung der Projekte selbst mitgefiebert und mehrmals gedacht: *„DA wäre ich gerne mit dabei und DA hätte ich noch eine Idee!“*

Bei einem gemütlichen Ausklang mit Sturm und Maroni gab es im Anschluss die Möglichkeit, dem Klimaexperten Fragen zu stellen und sich mit den Projektteams näher über ihre Projekte zu unterhalten.

Damit war die Veranstaltung der erste Schritt für die Projektumsetzung und Startschuss für eine langfristige Bürger:innenbeteiligung. *„Gut gemacht, bitte unbedingt weitermachen!“* so Andreas Jäger.

5. ERGEBNISSE BÜRGER:INNENBEFRAGUNG

1. GESCHLECHT

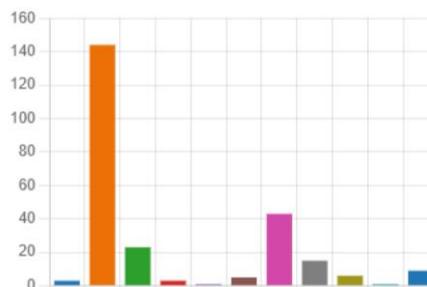


2. ALTER



3. WAS IST IHRE BESCHÄFTIGUNG?

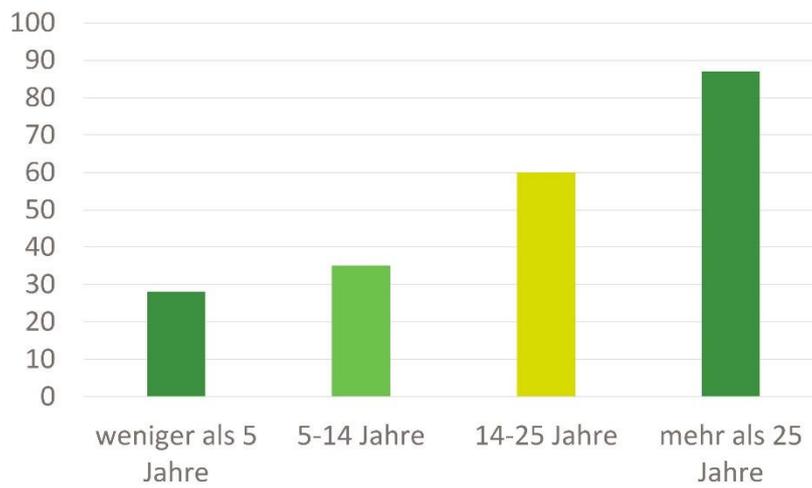
● Schüler*in	3
● Angestellte*r	144
● Selbständige*r	23
● Landwirt*in	3
● Lehrling	1
● Hausfrau/ Hausmann	5
● Pensionist*in	43
● Arbeiter*in	15
● Student*in	6
● Ohne Beschäftigung	1
● Sonstiges	9



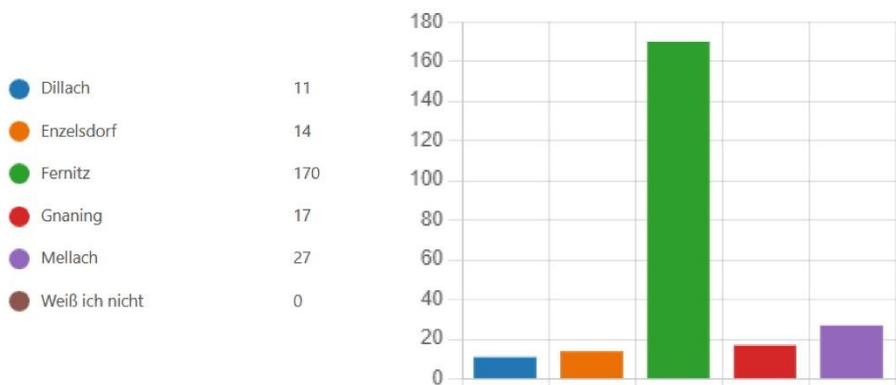
4. WO LIEGT IHR ARBEITSPLATZ?



5. WIE LANGE LEBEN SIE SCHON IN FERNITZ-MELLACH?



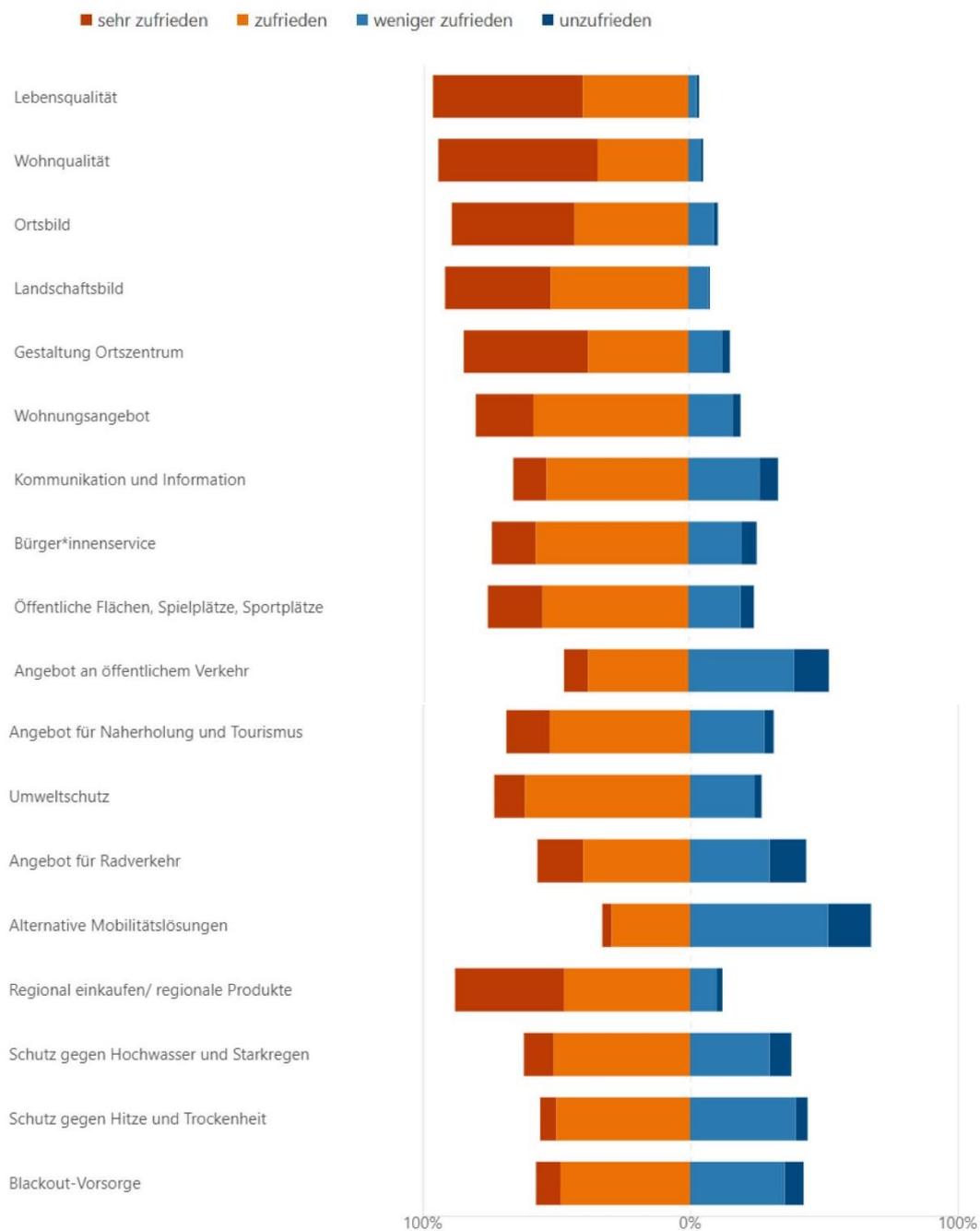
6. IN WELCHEM ORTSTEIL WOHNNEN SIE?



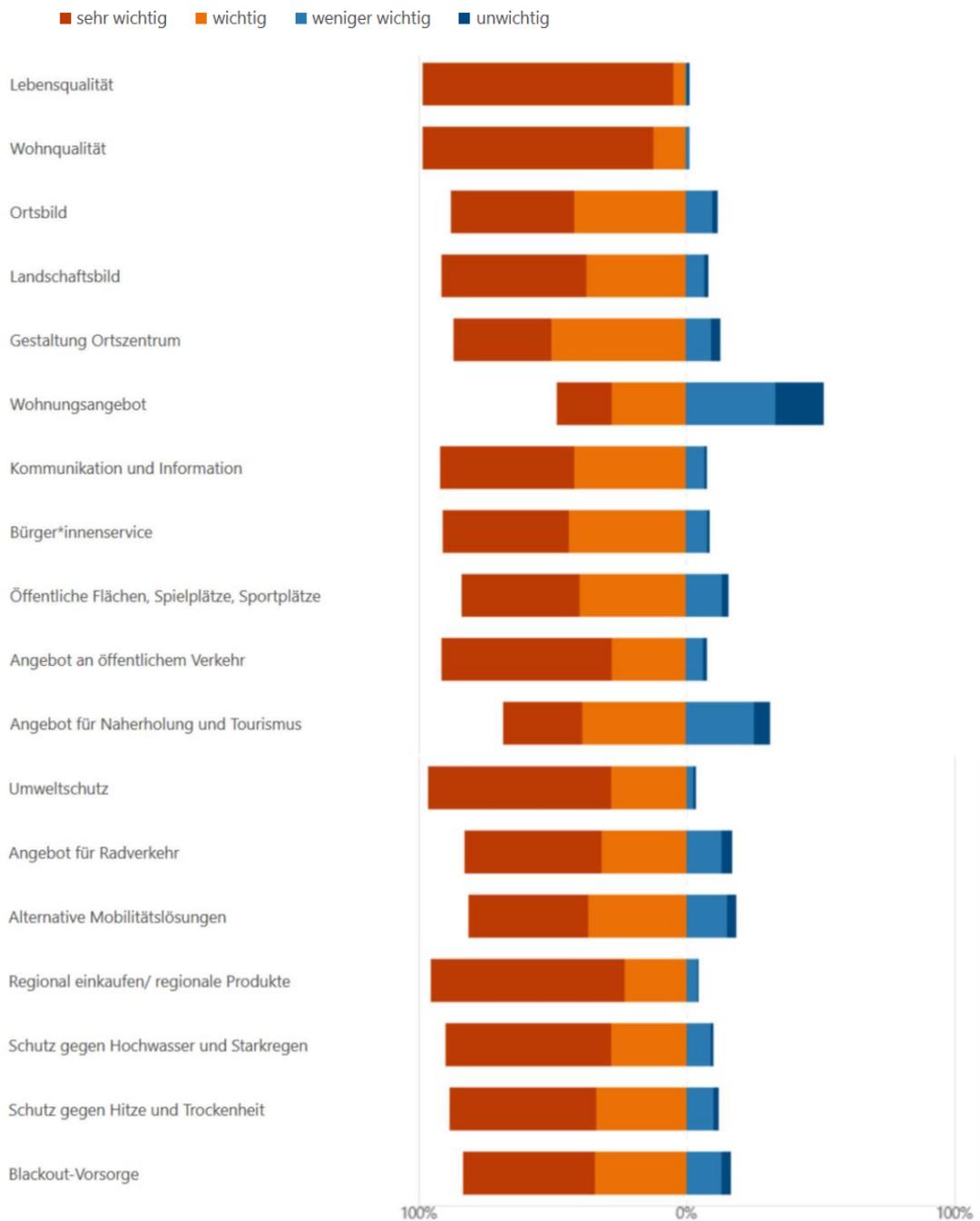
7. BESCHREIBEN SIE IHR FERNITZ-MELLACH MIT EINEM WORT:



8. BITTE GEBEN SIE AN, WIE ZUFRIEDEN SIE MIT FOLGENDEN THEMENBEREICHEN IN DER GEMEINDE FERNITZ-MELLACH SIND:



9. BITTE GEBEN SIE AN WIE WICHTIG IHNEN FOLGENDE THEMENBEREICHE IN DER GEMEINDE FERNITZ-MELLACH SIND:



10. WELCHE MAßNAHMEN WÜRDEN WESENTLICH ZU EINEM POSITIVEN MITEINANDER UND SOZIALEN FERNITZ-MELLACH BEITRAGEN?

- Orte für Begegnung
- Miteinbeziehung der Bürger
- Offene Kommunikation und Präsenz der Gemeinde
- Nahversorgung
- Vereinswesen stärken
- Angebote für Familienaktivitäten, Kinder und Jugendliche
- Feste und Veranstaltungen
- Natur erhalten
- Aktiv auf Firmen und Einwohner zugehen
- Mobilitätslösungen
- Verkehrssicherheit
- Gespräche und Ortsteilgespräche

11. WAS KÖNNEN WIR GEMEINSAM FÜR DEN SCHUTZ DER UMWELT TUN?



12. WIE KÖNNEN WIR GEMEINSAM DIE REGIONALE WIRTSCHAFT STÄRKEN?

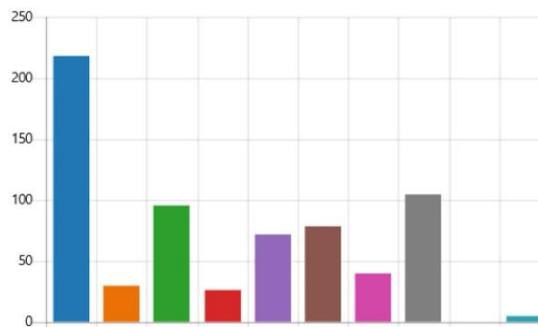


13. WAS KÖNNEN WIR GEMEINSAM TUN, UM EIN GESUNDES LEBEN UND DAS WOHLBEFINDEN IN FERNITZ-MELLACH ZU FÖRDERN?



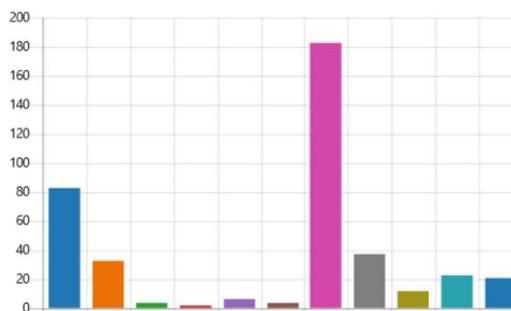
14. WIE INFORMIEREN SIE SICH AKTUELL ÜBER NEUES AUS UND ÜBER DIE GEMEINDE?

● Gemeindezeitung	218
● Vereinsbroschüren	30
● Gemeinewebsite	95
● Amtstafel (Gemeindeamt)	26
● Facebook	72
● Daheim-App	78
● Informationsveranstaltungen	40
● Über Freunde/Familie/Bekannte	105
● Keines von allem	0
● Sonstiges	5



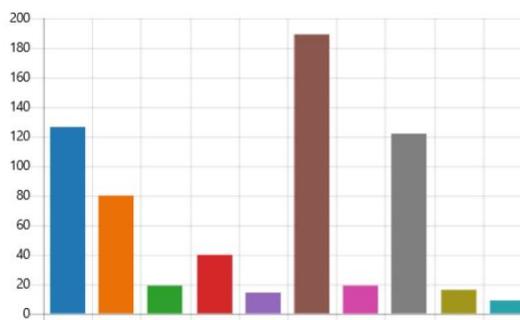
15. AUF WELCHEN PLATTFORMEN WÜRDEN SIE NACH INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE SUCHE?

● Facebook	83
● Instagram	33
● TikTok	4
● Xing	2
● LinkedIn	6
● Twitter	4
● Gemeinewebsite	183
● Whatsapp	37
● Youtube	12
● Keines von allem	23
● Sonstiges	21



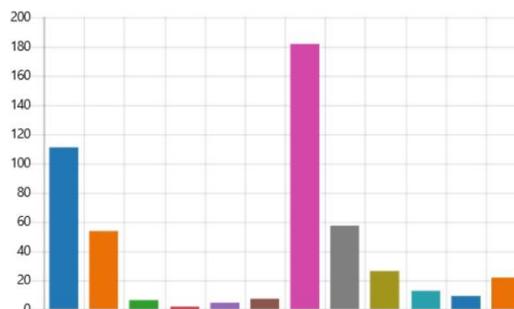
16. WELCHE SOZIALEN MEDIEN NUTZEN SIE?

● Facebook	126
● Instagram	80
● Xing	19
● LinkedIn	40
● Twitter	15
● Whatsapp	189
● TikTok	19
● Youtube	122
● Keines von allem	16
● Sonstiges	9



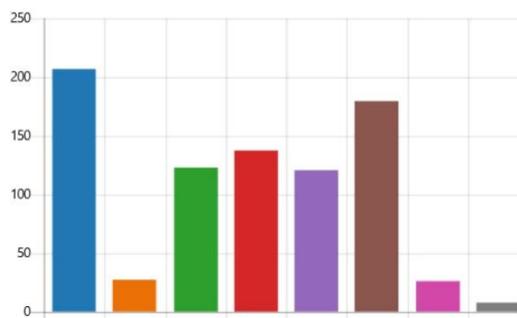
17. WELCHE DIESER SOZIALEN MEDIEN EIGNEN SICH AUS IHRER SICHT IDEAL FÜR DIE GEMEINDEKOMMUNIKATION?

● Facebook	111
● Instagram	54
● TikTok	6
● Xing	2
● LinkedIn	5
● Twitter	7
● Gemeindefeiseite	182
● Whatsapp	57
● Youtube	26
● Keines von allem	13
● Podcast (spotify, iTunes etc.)	9
● Sonstiges	22



18. WELCHE GEMEINDEINFORMATIONEN WÜRDEN SIE AUF SOZIALEN MEDIEN ALS SINNVOLL ANSEHEN?

● Neuigkeiten aus der Gemeinde	207
● Gemeindebewohner*innen	27
● Ansprechpersonen der Gemei...	123
● Bau- und Infrastrukturprojekte	138
● Stellenausschreibungen	120
● Veranstaltungsankündigungen	180
● Gratulationen	26
● Sonstiges	8



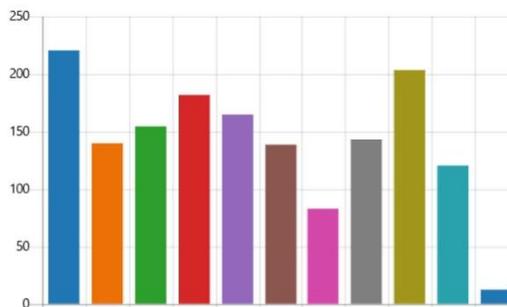
19. TREFFEN SIE REGELMÄßIG BEWOHNER*INNEN DER GEMEINDE ZUM AUSTAUSCH ÜBER GEMEINDETHEMEN?

● Ja	88
● Nein	146



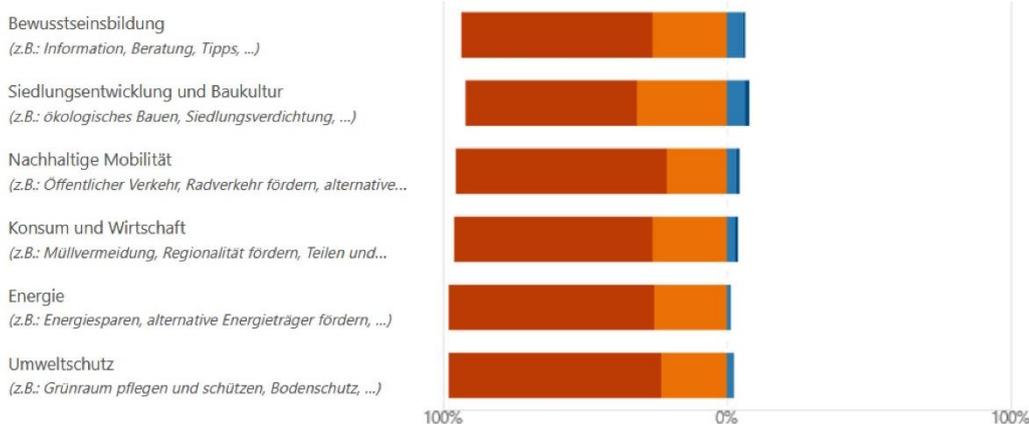
20. WELCHE INFORMATIONEN WÜRDEN SIE IN DER GEMEINDEZEITUNG ALS SINNVOLL ANSEHEN?

● Neuigkeiten aus der Gemeinde	221
● Neuigkeiten von den Ausschü...	140
● Ansprechpersonen der Gemei...	155
● Bau- und Infrastrukturprojekte	182
● Gemeinderatsbeschlüsse	165
● Stellenausschreibungen	139
● Gratulationen	83
● Berichte von Vereinen und Ins...	143
● Veranstaltungsankündigungen	203
● Wirtschaftsnews	120
● Sonstiges	12



21. IN WELCHEN BEREICHEN DES KLIMASCHUTZES SEHEN SIE ES IN DER GEMEINDE FERNITZ-MELLACH BESONDERS WICHTIG ZU HANDELN?

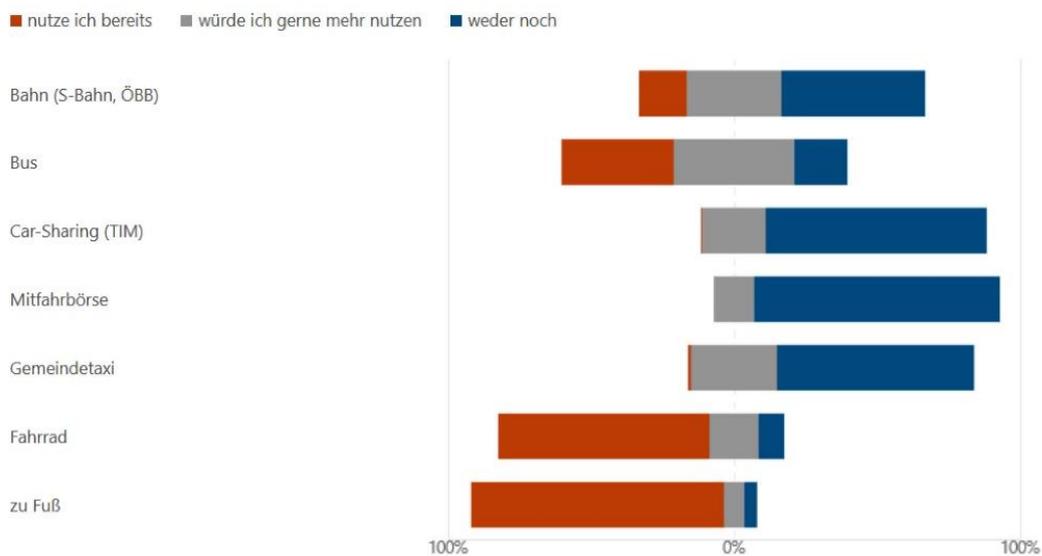
■ sehr wichtig ■ wichtig ■ weniger wichtig ■ unwichtig



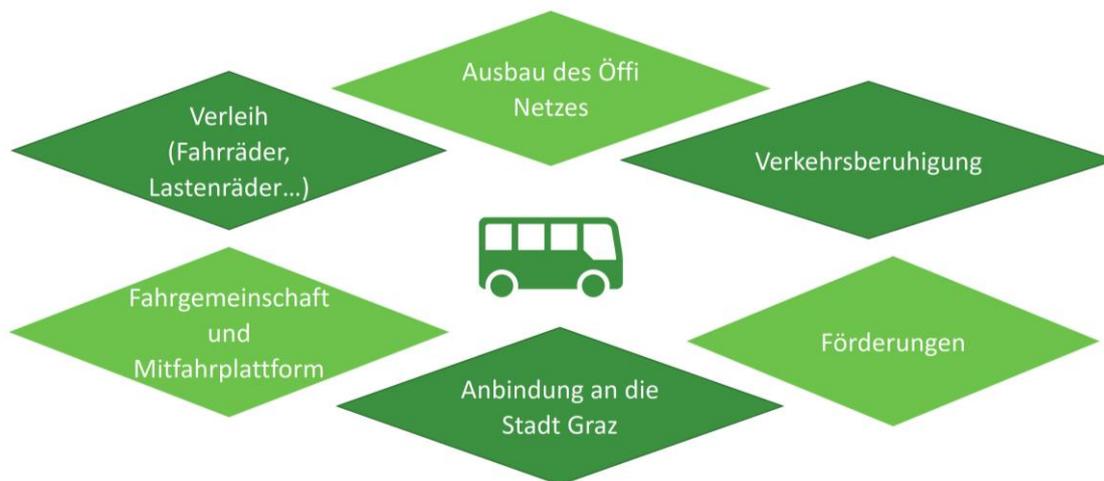
22. MEINE IDEEN FÜR KLIMASCHUTZMAßNAHMEN UND EIN KLIMAFREUNDLICHES FERNITZ-MELLACH:

- **Bewusstseinsbildung**
Workshops, Vorträge, Veranstaltungen (KIGA, Schule), Mülltrennung, Energiesparen im Haushalt, Fördern von Grünanlagen, Artenschutz, Insektenwiesen
- **Klimafreundliche Aktionen**
Straßenbeleuchtung auf LED umstellen, Autofreies Zentrum, Autofreie Tage, Stallgeruch eindämmen, Saisonales Angebot im Supermarkt,
- **Serviceleistungen der Gemeinde**
ASZ Öffnungszeiten erweitern, Container für Kartonagen, Reparaturwerkstatt, Begrünung der Äcker im Winter
- **Mobilität**
20er Beschränkung, Schul- und KIGA Bus von Mellach weg, Fahrgemeinschaft, Carsharing, Sammeltaxi, E-Tankstellen errichten, Öffi Verbindung stärken, Förderung Jahreskarte, Fahrkarte, Unterstützung Kauf Wallbox, Anbindung Fernitz-Kalsdorf Bahnhof, P+R
- **Erneuerbare Energien**
Photovoltaikausbau auf bestehenden Dächern, Nahwärme, NAFE Anschluss, Biomasseheizung, Sammelbestellung bei Photovoltaik, Co² Neutralität der Gemeinde, Blockkraftwerk, Gemeinde Plattform für Kreislaufwirtschaft,
- **Förderungen**
Stoffwindeln, Photovoltaik, Regionalen Firmen

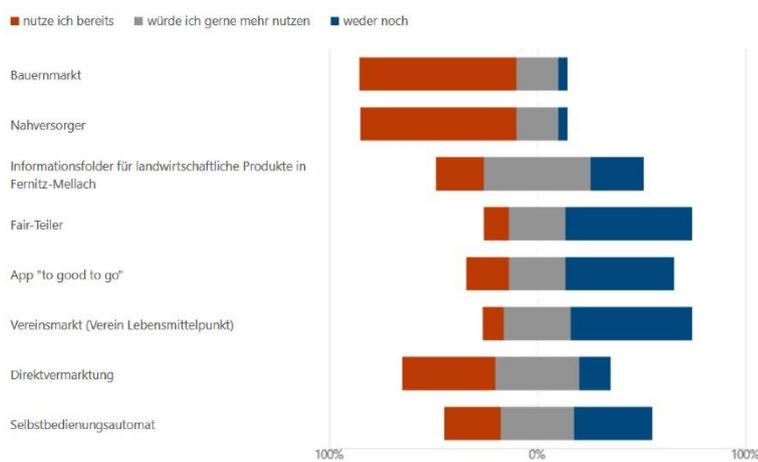
23. WELCHE (ÖFFENTLICHEN) VERKEHRSMITTEL NUTZEN SIE BEREITS BZW. WÜRDEN SIE GERNE MEHR IN FERNITZ-MELLACH NUTZEN?



24. MEINE IDEEN FÜR DEN ÖFFENTLICHEN VERKEHR IN FERNITZ-MELLACH:



25. WELCHE MÖGLICHKEITEN REGIONALE PRODUKTE EINZUKAUFEN NUTZEN SIE IN FERNITZ-MELLACH BEREITS BZW. WÜRDEN SIE GERNE MEHR NUTZEN?

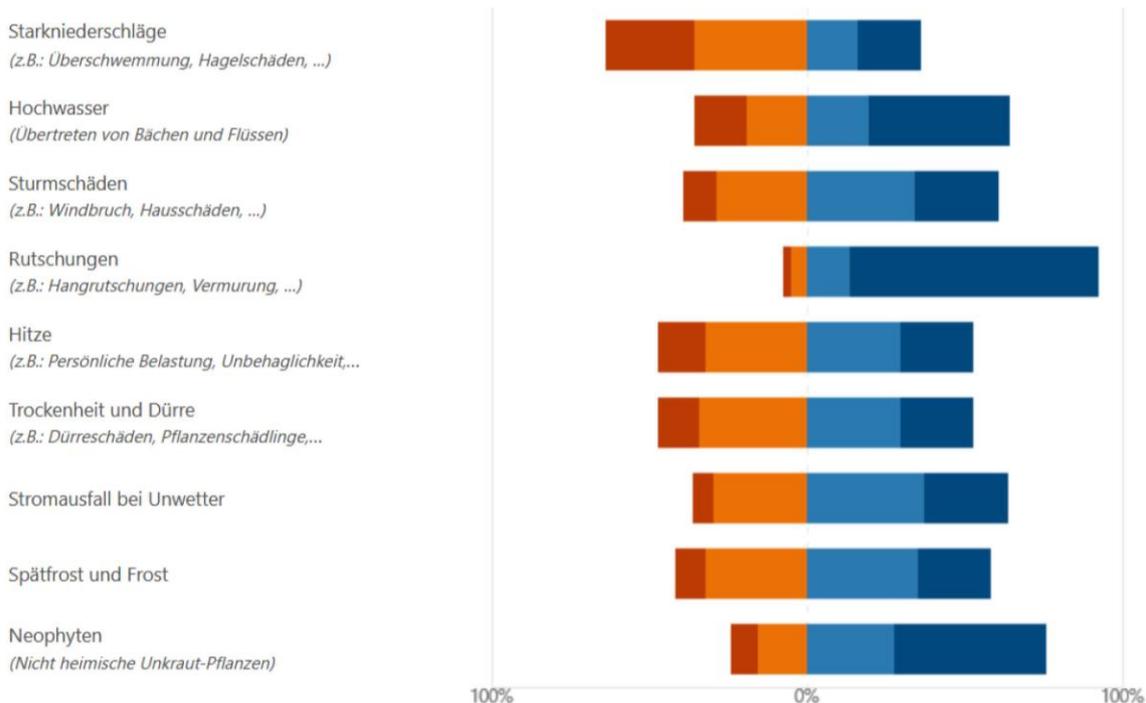


26. MEINE IDEEN FÜR DEN EINKAUF VON REGIONALEN PRODUKTEN:

- Regional Einkaufen im Ort
- Leistungsschau von Unternehmen
- Fahr nicht fort, kauf im Ort
- Co-Working Space
- Förderung von Start-ups
- Plattform zum Bewerben
- Bauernmarktzeiten ausbauen
- Infofolder
- Bio Hofschlachtung
- Ab Hof Verkauf
- Bauernladen täglich offen
- Selbstbedienungshofladen
- Fernitz-Gutscheine bewerben
- Rabattaktionen ab bestimmten Umsatz
- Währung der Fernitzer
- Hundefutterspender (Foggies)
- ein Kaufhaus
- Produkte am Bauernmarkt erweitern

27. VON WELCHEN AUSWIRKUNGEN DES KLIMAWANDELS WAREN SIE IN FERNITZ-MELLACH IN DER VERGANGENHEIT BEREITS BETROFFEN?

■ sehr betroffen
 ■ betroffen
 ■ weniger betroffen
 ■ nicht betroffen



28. IN WELCHEN BEREICHEN DER KLIMAWANDELANPASSUNG IST ES IHRER MEINUNG NACH BESONDERS WICHTIG IN FERNITZ-MELLACH ZU HANDELN?



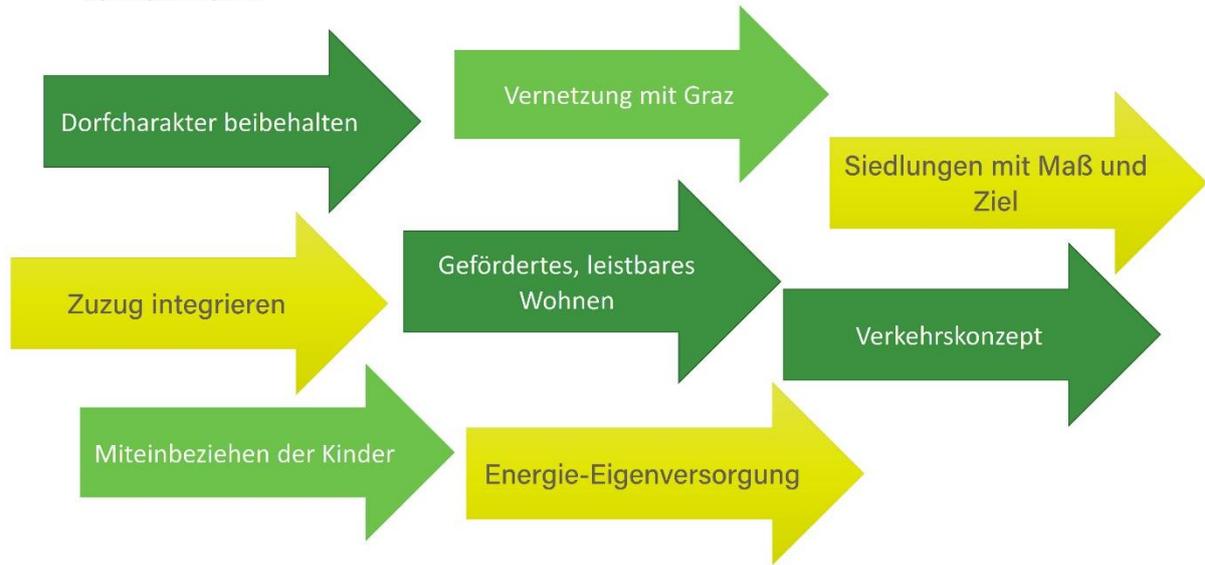
29. MEINE IDEEN FÜR MAßNAHMEN DER KLIMAWANDELANPASSUNG UND EIN KLIMAFITTES FERNITZ-MELLACH:

- ✓ Preisliche Anpassung für Pool-Befüllungen
 - ✓ Bodenschutz
- ✓ Ausbau von erneuerbaren Energien
- ✓ Fortbildungen im Landwirtschaftlichen Bereich
 - ✓ Selbstversorgergemeinde
 - ✓ Hochwasserschutz Ferbersbach
- ✓ Beständigkeit von Grünflächen und Beschattung
 - ✓ Wassermanagement

30. DAS GEFÄLLT MIR GUT AM WOHN- UND LEBENSRAUM IN FERNITZ-MELLACH:

- Wohnqualität
- Blumenschmuck
- Grünflächen
- gute Luft
- Schönes Zentrum mit Park
- Erreichbarkeit
- Nähe zur Stadt
- Dorfcharakter

31. EINE WÜNSCHENSWERTE ENTWICKLUNG DES SIEDLUNGSRAUMES IN FERNITZ-MELLACH IST FÜR MICH...



32. DAS GEFÄLLT MIR GUT AM LANDSCHAFTSBILD IN FERNITZ-MELLACH:



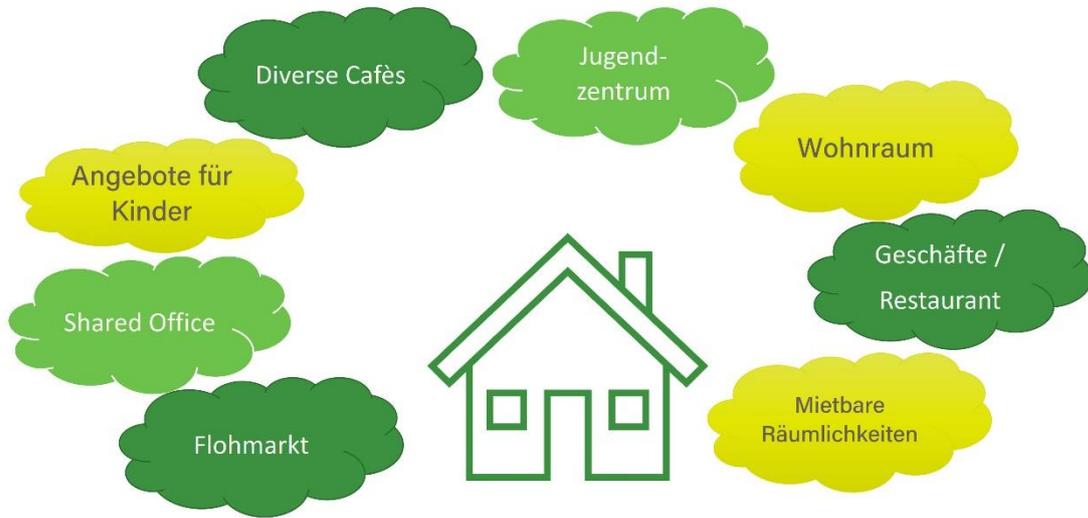
33. WAS KÖNNTE AM ORTSBILD DER GEMEINDE FERNITZ-MELLACH VERBESSERT WERDEN?

- **Platzerl Belebung**
attraktive Gestaltung der Gastgärten, Spielplatz, Gebäude Kiwi Bar-Chinarestaurant sanieren, Belebung Kirchplatz, mehr Obststräucher im Naschgarten, mehr Sitzbänke im Park
- **Mobilität**
VAZ Rad-Rollerständler, Bushaltestellen überdachen, Verbindung nach Graz stärken, Parkplätze Gemeinde, Spar reduzieren, breitere Geh- und Radwege, Geh- und Radweg Zubau nach Enzelsdorf, weniger Verkehr, Radweg durchgehend durch den Ort (Kinder)
- **Infrastruktur**
Drogerie, Papiergeschäft
- **Verschönerungsaktion**
Fernitzerring Garagen verschönern, VS Fassade
- **Verkehrsberuhigung**
oder Einbahn, Fußgängerzone

**34. WELCHE ANGEBOTE UND AUSSTATTUNGEN WÜNSCHEN SIE SICH IN IHREM ORTSTEIL?
WAS FEHLT IHNEN IN IHREM ORTSTEIL?**



35. MEINE IDEEN FÜR DIE NUTZUNG LEERSTEHENDER GEBÄUDE:

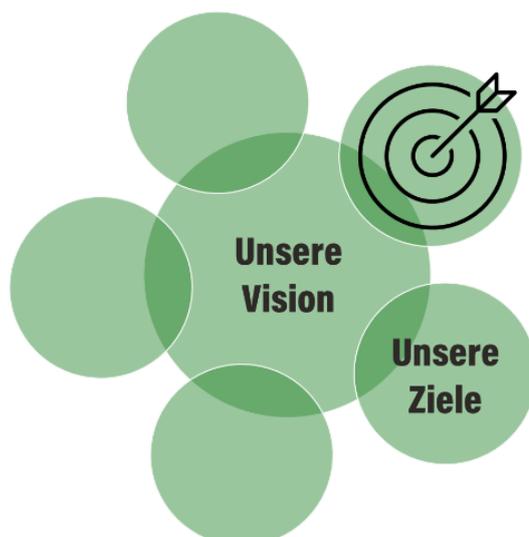


6. AKTIONSPLAN ZUKUNFT FERNITZ-MELLACH

Die Anliegen aus der Bürger:innenbeteiligung konnten in den Fokusgruppen-Workshops zu 7 Handlungsfeldern gegliedert werden.



Zu jeden dieser Handlungsfelder wurde eine strategische Vision für die nächsten 15 Jahre formuliert, sowie Zielsetzungen, wie diese erreicht werden können. Der Maßnahmenkatalog bietet eine Auswahl an Handlungsoptionen die kurz-, mittel und langfristig gesetzt werden können, um diese Ziele zu erreichen.



Die Maßnahmen wurden zusätzlich den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals - SDGs) zugeordnet. Sie sollen eine nachfolgende Bewertung der Gemeindevorhaben ermöglichen und den Beitrag zur Agenda 2030 sichtbar machen.



Armut in allen ihren Formen und überall beenden.



Den Hunger beenden, bessere Ernährung erreichen und nachhaltige Landwirtschaft fördern.



Ein gesundes Leben und Wohlergehen für alle Menschen jeden Alters gewährleisten.



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und lebenslanges Lernen fördern.



Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung sichern



Zugang zu bezahlbarer, zuverlässiger, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern



Nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle.



Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen



Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen



Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung



Landökosysteme schützen, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Bodendegradation beenden und Verlust der Artenvielfalt stoppen

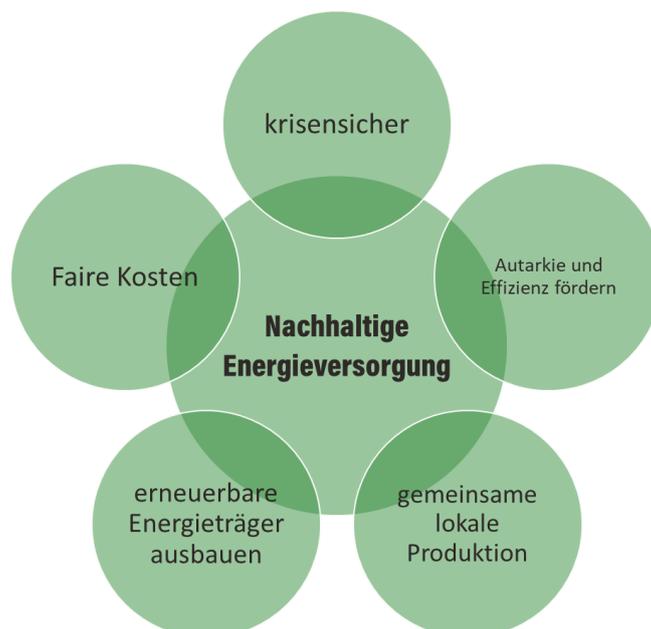


Friedliche und inklusive Gesellschaften fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen.



Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung schließen

6.1. ENERGIE



Vision 2037

Die Energieversorgung ist nachhaltig, sicher und leistbar.

Ziele

- Eine krisensichere und von Importen unabhängige Energieversorgung und Unterstützung beim Ausstieg fossiler Energien
- Weitgehende Autarkie durch volle Ausschöpfung der Effizienz und des Potentials lokaler Energieproduktion
- Gemeinde und Privatpersonen beteiligen sich gemeinsam an den Kosten und den Einnahmen der Energieproduktion
- Die Versorgung wird durch erneuerbare Energieträger gewährleistet
- Die Energiekosten sind für alle leistbar

<u>Maßnahmen Gemeinde</u>	<u>Beitrag zu SDGs</u>
Kurzfristig	
Minimierung des Energieverbrauches von Gemeindegebäuden	7, 12, 13
Nutzung geeigneter Dachflächen für Photovoltaikanlagen	7, 9, 13
Förderung von Photovoltaik für Privathaushalte	7, 9, 13
Förderinformationen und Unterstützung für den Umstieg auf klimafreundliche Heizungen (Raus aus Öl und Gas)	7, 9, 13
Mittelfristig	
Regionalwährung und Gutschein-System für produzierte KWh	7, 8, 12, 13

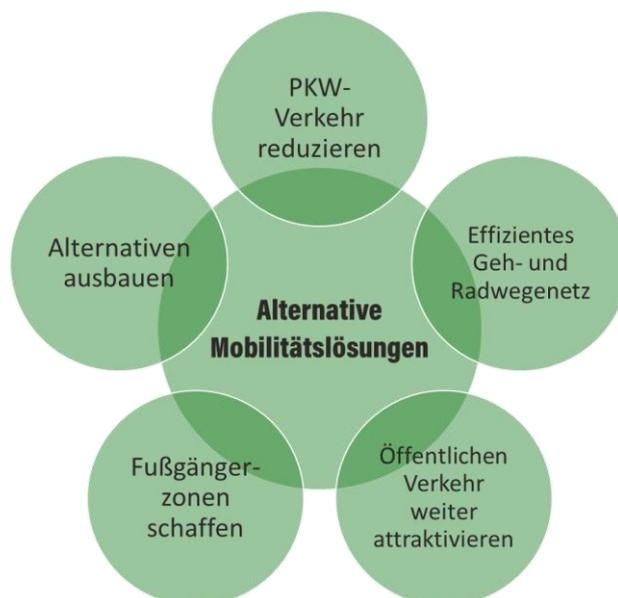
Photovoltaikanlagen auf Gemeindegebäude, öffentlichen Gebäuden und Wirtschaftsbetrieben	7, 12, 13
Konzept für Photovoltaik-Ausbau in der Gemeinde (Nutzung der Dächer, Umgang und Gestaltung von Freiflächen-Anlagen bzw. Vorzug der Verbindung von Landwirtschaft und PV)	7, 12, 13, 15
Nachrüstung von LED-Beleuchtungen bei Straße, Gehwegen und Plätzen, sowie effizientere Beleuchtungszeiten und frühere Abschaltung	7, 9
Langfristig	
Umsetzung der Energieraumplanung	7, 9, 11
Ausdehnung der Fernwärme bzw. des Nahwärmenetzes im gesamten Gemeindegebiet	7, 11, 13
Bürger:innen Projekte	
Sammelbestellungen bei Heizungen, PV, Solarmodulen, Baustoffen etc.	7, 12, 13
Nahwärme-Inseln und Aufbau von Mikronetzen	7, 9, 11
Energiegemeinschaften und Photovoltaikanlagen mit Beteiligung der Bürger:innen	7, 8, 13
PV & Speicher im eigenen Haus forcieren	7
Kooperationsprojekte	
PV auf Gewerbeflächen	7, 9, 12, 13
PV bei Wohnbauträgern	7, 13

Good Practice Beispiele aus anderen Gemeinden

47

- Foto-Challenge zu Energiethemen
(<https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/ausgewaehlte-projekte/best-practice-projekte/showbpp/319>)
- Preisausschreibung für den ältesten Heizkessel der Gemeinde und Preis für den Tausch (<https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/ausgewaehlte-projekte/best-practice-projekte/showbpp/321>)
- Erfahrungsaustausch zu Energieeffizienz in der Landwirtschaft
(<https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/ausgewaehlte-projekte/best-practice-projekte/showbpp/394>)
- Energiesparwettbewerb zwischen Gemeinde und Pfarre
(<https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/ausgewaehlte-projekte/best-practice-projekte/showbpp/403>)
- Energiesparwettbewerb zwischen Schulen
(<https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/ausgewaehlte-projekte/best-practice-projekte/showbpp/419>)

6.2.MOBILITÄT



Vision 2037

Heutige „Alternativen“ sind zukünftig Verkehrsmittel Nummer Eins und haben den PKW-Verkehr abgelöst.

Ziele

- Den Autoverkehr auf ein Minimum reduzieren, indem in der Gemeinde ein sicheres und effizientes Netz an Rad- und Fußwegen eingerichtet wird. Erhöhung des Anteils an Fußgänger:innen und Radfahrer:innen und Reduktion des PKW-Verkehrs in der Gemeinde.
- Der überregionale Verkehr soll durch ein attraktives Angebot an Bus- und Zugverbindungen das Verkehrsmittel Nummer Eins werden.
- Die Ortszentren sollen autofreie Fußgängerzonen werden.
- Der öffentliche Verkehr wird durch sanfte/nachhaltige Mobilitätslösungen des Individualverkehrs ergänzt.

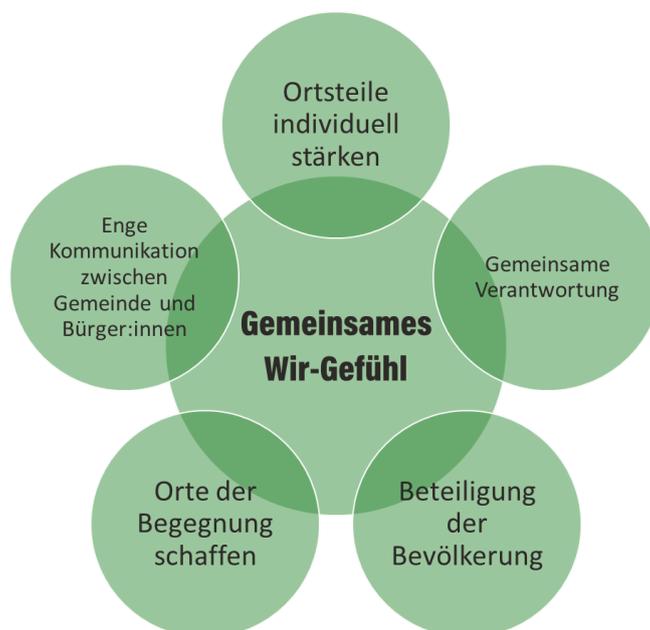
<u>Maßnahmen Gemeinde</u>	<u>Beitrag zu SDGs</u>
Kurzfristig	
Finanzielle Zuschüsse und Anreize für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs	1, 11, 13
Autofreie Tage	13
Unterstützung bei Wallbox-Anschaffung	1, 7, 13
Gemeindetaxi für ältere Personen vormittags kostengünstiger anbieten	1, 10, 11,
Gemeindeförderung für E-Bike Anschaffung (siehe Raaba)	1, 3, 13

Klimaticket fördern oder zum Verleih anbieten	1, 11, 13
Mittelfristig	
Attraktives Radwegenetz	3, 11, 13
Sichere Radwege entlang der Haupt- und Bundesstraße	11, 13
Ausreichend Radabstellplätze an Knotenpunkten	11, 13
Ausbau Radweg Murbergstraße und Radweganbindung Murbergstraße	11, 13
Verkehrsberuhigung	3, 13
Geschwindigkeitsbeschränkung von 30km/h in Ortskernen ausweiten	2, 11
Maßnahmen gegen LKW Verkehr (z.B.: Verbote, Einschränkungen, Verlangsamung)	2, 11
Autofreies Ortszentrum mit Fußgängerzone schaffen und Anbindung an Rad- und Fußwege	2, 10, 13
Verkehrslösungen für Spitzenzeiten durch Tourismus aus Graz	8, 11
Naherholungsgebiete (Mur, Buchkogel, Park, Naschgarten) verkehrstechnisch beruhigen, fußläufige und radtechnische Erreichbarkeit fördern	3, 11
Taktung von Bus und Bahn in die Nachbargemeinden und besonders nach Graz erhöhen (bei geringerer Auslastung eventuell kleinere Busse ausreichend)	11,13
Ausweiten der Buslinien (z.B.: Stadtbusse bis Erzherzog Johann Platz) und Ergänzung mit Schulbussen	11,13
Längere Betriebszeiten der Buslinien, insbesondere am Wochenende (gibt keine Nightline mehr)	11,13
Ausweiten der Zone 101 bis Fernitz, um Tarif zu vergünstigen	1, 11
(E-)Carsharing (z.B.: TIM)	11, 13
Verleih von E-Scootern, (E-)Fahrrädern	3, 11, 13
Ladestationen in der Gemeinde ausbauen und Einnahmen in ÖV reinvestieren	9, 11
Langfristig	
Umfahrung vom Ortszentrum Fernitz	3, 11
Lokale Busflotte oder Shuttledienste zur besseren Anbindung von Gebieten abseits des öffentlichen Verkehrs am Bahnhof und Gemeindezentrum (z.B.: gemeindeinterner Citybus)	11, 13
Park & Ride Flächen (z.B.: Parkplatz Sportplatzstrasse, oder ehem. Hofer-Lager) in Kombination mit Radverkehr	11, 13
Bürger:innen Projekte	
Mitfahrplattform und Fahrgemeinschaften für Pendler:innen	11, 13
Kooperationsprojekte	
Carsharing	11, 13
Einen Schul- und Kindergartenbus für Mellach	10, 11, 13

Good Practice Beispiele aus anderen Gemeinden

- E-Lastenrad-Sharing (<https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/ausgewaehlte-projekte/best-practice-projekte/showbpp/423>)
- Entwicklung einer Radwegkarte für Alltagsradwege (<https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/ausgewaehlte-projekte/best-practice-projekte/showbpp/436>)
- Organisieren von Fahrgemeinschaften und Nutzung bestehender Online-Plattformen (<https://greendrive.at/de>)
- Challenges mit Belohnungssystem zu nachhaltiger Mobilität (<https://www.ummadam.com/at/gemeinden>)

6.3. MITEINANDER



Vision 2037

Es besteht ein gemeinsames Wir-Narrativ und ein geteiltes Identitätsbewusstsein.

51

Ziele

- Es soll ein gemeinsames Verantwortungsbewusstsein für den Klimaschutz entstehen, welches auch den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärkt.
- Politische Entscheidungen sollen langfristig orientiert sein und werden mit Partizipation der Bevölkerung getroffen.
- Die Bevölkerung soll regelmäßig die Möglichkeit zur Beteiligung und zur direkten Abgabe ihrer Anliegen bekommen.
- Orte der Begegnung und Plätze zum Treffen sollen (re-)aktiviert werden.
- Die Kommunikation zwischen Gemeinde und Bürger:innen soll in bestehenden und neuen Medien intensiviert werden.
- Die Ortsteile der Gemeinde sollen in ihren individuellen Anforderungen für ihre Gemeinschaft unterstützt werden.

Maßnahmen Gemeinde	Beitrag zu SDGs
Kurzfristig	
Unterstützung und Bewerbung des Wandertags im Mai	3
Unterstützung von kleinen dezentralen Straßen- und Nachbarschaftsfesten mit Infrastruktur und Material (z.B.: Griller, Schank, Bänke,...)	1, 16
Eine Hundewiese als sozialer Treffpunkt	3, 16
Regelmäßige Information über Tätigkeiten der Gemeinde (z.B.: regelmäßige Bürger:innenversammlungen)	16
Präsenz von Gemeinderät:innen und Bürgermeister bei Schulveranstaltungen	4, 10, 16
regelmäßige Bürgermeister-Sprechstunden in allen Ortsteilen	16
Mittelfristig	
Mehr Flächen und öffentliche Plätze für Kinder (und ihre Eltern) gestalten	3, 10, 16
Format der Bürger:innenbeteiligung etablieren (z.B.: Fragebögen, Ortsteilgespräche)	16
Anreize zur aktiven Mitarbeit und Verantwortung in Vereinen schaffen	16
Langfristig	
Attraktiver Ortskern mit Fußgängerzone als soziales Begegnungszentrum und als Treffpunkt für alle Generationen (z.B.: mit Springbrunnen, Sitzmöglichkeiten)	8, 11
Einrichten eines Bürger:innenzentrums zur Beteiligung	16
Bürger:innen Projekte	
Kulturfeste oder Kulturveranstaltungen mit Ausstellung von regionalem Kunsthandwerk (z.B.: Parkfest Fernitz, Pfingstfest)	8, 12
Veranstaltungen und Vorträge zu Themen der Gemeinschaft (z.B.: Integration)	16
Open Air Veranstaltungen im Park (z.B.: Public Viewing, Sommerkino, Konzerte)	8, 16
Tanzveranstaltungen, Kirchenfest, Big Band 2022 Festival	8, 16
Vernetzungstreffen für Vereine, Ehrenamt und Bürger:innen	16
Generationenübergreifendes Angebot für Freizeitaktivitäten, Sport und Ehrenamt abseits von Vereinen und ohne Mitgliedschaft (z.B. Kochkurse, Malkurse, Tanzkurse,...)	3, 10, 16
Veranstaltungen speziell zur Vernetzung von Alt und Jung	10, 16
Unterhaltungs- und Beteiligungsangebot für Senior:innen (z.B.: Besuch im Senior:innenwohnheim)	10, 16
Verstärkung des gemeinsamen Kennenlernens der verschiedenen Ortsteile	16
Nachbarschaftspflege und Nachbarschaftshilfe (z.B.: Tausch von Produkten und Dienstleistungen)	12, 16
Kennenlernveranstaltungen für Jung-Familien und Neu-Zugezogene	10, 16
Mehr gefördertes Freizeitangebot für alle Generationen	1, 10
Alternative, bzw. Nachfolge für den ehemaligen Tierpark inkl. Ponyreiten	3, 8

Kooperationsprojekte	
Entwicklung und Kommunikation einer gemeinsamen Identität	16
Miteinbeziehen örtlicher Gastronomie und Direktvermarktern	8, 12
Ein Jugendzentrum oder Jugendraum	10
Gastronomie beleben oder ein Dorfcafé einrichten	8, 11
Ein Raum, der für alle zur Verfügung steht, um Kurse, Veranstaltungen und Treffen für Fernitzer:innen anbieten zu können (z.B.: Nähkurse, Nachhilfe, Sportkurse, etc.)	4, 10, 16
Bevölkerung stärker mit dem Vereinswesen vernetzen, z.B. durch Bewerbung und gemeinsame Veranstaltungen, um sich gegenseitig kennenzulernen und um gemeinsame Identität zu festigen	10, 16
Sommerferienkurse für Kinder inkl. Zuschüsse und allgemein mehr Angebot für Kinder	5, 10

6.4. REGIONALITÄT UND LANDWIRTSCHAFT



Vision 2037

Selbstversorgung ist wesentlicher Bestandteil der Versorgungssicherheit, welche durch die lokale Landwirtschaft getragen wird. Bürger:innen bevorzugen den regionalen Einkauf in der Gemeinde.

Ziele

- Die Palette an regionalen Dienstleistungen und Produkten soll alle Bedürfnisse abdecken und allen Bewohner:innen zugänglich gemacht werden.
- Fernitz-Mellach soll sich als attraktiver Standort für Landwirtschaft und junge Landwirt:innen etablieren.
- Landwirtschaftliche Flächen und landwirtschaftliche Betriebe sollen für Wirtschaft, Versorgungssicherheit und Landschaftsbild erhalten bleiben.
- Landwirt:innen sollen Perspektiven der regionalen Vermarktung geboten werden und damit soll ein hoher Selbstvermarktungsanteil ermöglicht werden.
- Kooperationen und Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Landwirt:innen sollen entstehen.

<u>Maßnahmen Gemeinde</u>	<u>Beitrag zu SDGs</u>
Kurzfristig	
Auflistung von regionalen Betrieben, Landwirt:innen, Direktvermarkter:innen und Dienstleistern auf den Medien der Gemeinde (Homepage, Gemeindezeitung, soziale Medien, Postwurf) inkl. Kurzportfolio der Betriebe	8, 12, 13

Bewerbung der Gemeindegutscheine	8, 12, 13
Erweitern der Gemeindegutscheine um Direktvermarktungsbetriebe	8, 12, 13
Einrichten einer kostenlosen Werbemöglichkeit für Betriebe (Gemeindezeitung, Homepage, Werbetafel, ...)	8, 12
Anreize schaffen durch Gemeindegutschein und Rabatte bei Beauftragung von Dienstleistern und Betrieben der Gemeinde oder Verlosung von Gutscheinen	8, 12
Mittelfristig	
Gemeinde als Landwirt? (Pachtet gefährdete Flächen)	8, 12, 15
Möglichkeiten von Co-Working Arbeitsplätzen	8, 11
Förderung und Anreize für junge Start-Ups und Firmengründungen	8
Rabattaktionen, Bonussystem, Zuschüsse oder Gutscheine bei Beauftragung lokaler Dienstleister bzw. Handwerksbetrieben (und nur einlösbar in den Betrieben der Gemeinde)	8, 12
Langfristig	
LEADER Region	8, 9
Gründen einer Bürger:innenaktiengesellschaft für regionale Produkte	8, 9
Gemeinde tritt als Landwirt auf (mit eigenen Produkten)	2, 8
Verstärkte und größere Auswahl regionaler Produkte im Großhandel	2, 8, 12
Hochwertige Technologie- und Wirtschaftsbetriebe in die Auslage stellen und Kooperationen bilden, um sich als Technologiestandort zu etablieren (z.B. mit SES ImagoTag Fachhochschulen)	8, 9
Gemeinde für Neuansiedlungen attraktiver machen (Bedarfserhebung, Flächenausweisung, Entwicklung eines Wirtschaftsparks)	8, 9
Entwicklung einer Regionalwährung	8, 9
Bürger:innen Projekte	
Bürger:innen & Landwirt:innenprojekte (Hofladen, Kistl?)	8, 12, 15
Gemeinsame Betriebsbesichtigungen und Führungen bei Betrieben der Gemeinde (z.B.: Tag der offenen Hoftür, Rundgänge oder Radexkursionen)	8, 12
Vorträge und Bewusstseinsbildung für regionale Wirtschaft und nachhaltigem Konsum in der Gemeinde	8, 12
Lokales Lieferservice oder Obst- und Gemüsebox (z.B. speziell für alleinstehende Menschen, Senior:innen, Kranke)	8, 10, 12
Forcierung von Selbstbedienungshofläden	8, 12
Ausweitung von Teilnehmer:innen der App „to good to go“	1, 2, 12
Vernetzung der Betriebe fördern (z.B.: regelmäßiger Unternehmens-Brunch, Messe der Direktvermarkter regelmäßig durchführen)	8
Veranstaltungen und Feste eigens zur Vermarktung von Betrieben der Gemeinde	8, 12
Regelmäßige Werbeveranstaltungen, Leistungsschau oder Gewerbetag für Betriebe der Gemeinde	8, 12
Kooperationsprojekte	
Einen Bauernladen oder Kreisler mit regionalen Produkten aus der Gemeinde (und Region) wie zum Beispiel in Grambach (Gemüse Paar)	8, 12, 15

Digitale Plattform mit Betrieben der Gemeinde mit Such- und Filterfunktion nach Produkten und Dienstleistungen, inkl. Push-Nachrichten für aktuelle Infos und individuelle Inhalte	8, 12
Bauernmarkt erweitern	8, 12, 15
Am Bauernmarkt regionale Produkte hervorheben	2, 8, 12
Zusätzliche Markttage unter der Woche und Zeiten für Berufstätige anpassen	8, 12
Das Angebot von heimischen Bauern aus der Gemeinde erweitern	2, 8, 12
Den Bauernmarkt attraktiver gestalten und platzieren, evtl. mit Rahmenprogramm oder erweitert um Flohmarkt und regionalen Geschäften	2, 12
Nutzen der Lagerhalle der Markthalle neben dem Spar für regelmäßigen Bauernmarkt (und evtl. Zwischennutzung für Indoor-Sport Angebot)	2, 12

Good Practice Beispiele aus anderen Gemeinden

- Klima-Kochkurs für regionale und saisonale Lebensmittel (<https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/ausgewaehlte-projekte/best-practice-projekte/showbpp/371>)
- Stempelpass für regionales Einkaufen mit dem Rad und sanfte Mobilität (<https://www.e5-gemeinden.at/e5-gemeinden/best-practice-beispiele/detail/blumenegg-v-i-koof-im-dorf-und-bin-sanft-mobil-257>, <https://www.e5-gemeinden.at/e5-gemeinden/best-practice-beispiele/detail/wieselburg-noe-wieselburger-einkaufsradeln-216>)

6.5. UMWELTSCHUTZ & ABFALLVERMEIDUNG



Vision 2037

Die Gemeinde ist umgeben und durchzogen von intakten Naturräumen und ökologisch wertvollen Flächen für Natur- und Artenschutz sowie zur Naherholung. Der Verbrauch an Ressourcen und die Abfallmengen sollen in allen Lebensbereichen minimiert werden.

57

Ziele

- Die Gemeinde soll umgeben und durchzogen sein von Naturräumen und ökologisch wertvollen Flächen für Natur- und Artenschutz, Naherholung und Attraktivierung des Ortsbildes.
- Der Erhalt von Ökosystemleistungen (Kühlfunktion, Wasserspeicherung, Feinstaubbindung, Lebensmittelproduktion, Beschattung, Erholung, ...) soll in der Siedlungsentwicklung und Ortsgestaltung berücksichtigt werden.
- Ressourcenverbrauch und Abfall sollen sowohl von privaten Haushalten als auch seitens der Gemeinde auf ein Minimum reduziert werden und Zerowaste soll angestrebt werden.
- Sowohl öffentlicher Raum, Naturraum und Naherholungsgebiete der Gemeinde sollen frei von Müllverschmutzung werden, indem Bewusstsein und Eigeninitiative für Müllvermeidung und korrekte Entsorgung zur Selbstverständlichkeit gemacht werden.
- Angebote schaffen, um sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen.

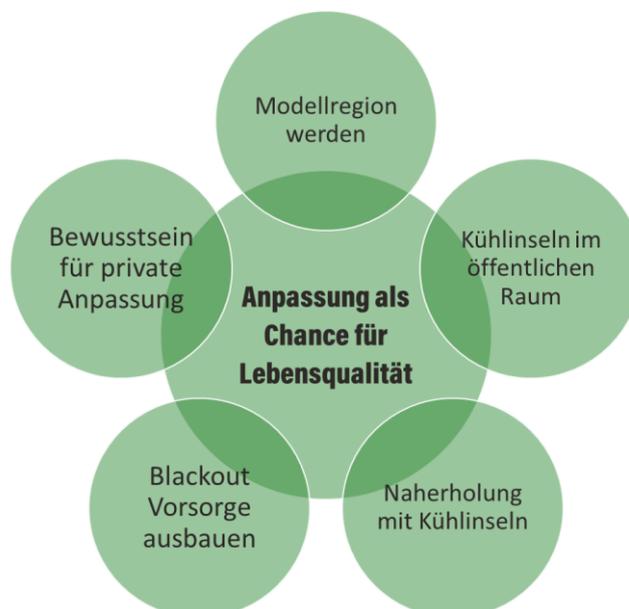
Maßnahmen Gemeinde	Beitrag zu SDGs
Kurzfristig	
Förderung und Anreize von Grünanlagen und Insektenwiesen	11, 15
Regelmäßige Information an Bürger:innen über Klimaschutz und mögliche Aktionen	13
Filmvorführungen und Empfehlungen von Dokumentationen	4, 13, 15
Mehr Mülleimer an Problemstellen der Müllverschmutzung	6, 11, 15
Freimenge beim Altstoffsammelzentrum erhöhen oder Alternativen für Entsorgung schaffen (z.B.: Second Hand Shop, Reparatur)	8, 11, 12, 15
Einen öffentlich zugängigen Container für Kartonagen außerhalb der Öffnungszeiten des Bauhofes	15
Förderangebote auf Gemeindeebene (E-Bikes, E-Ladestationen für Private, E-Autos, Heizung ,...)	1, 7, 13
Zusätzliche Stoffwindelförderung	1, 12
Mittelfristig	
Kontrolle und Anreize für korrekte Mülltrennung	6, 13, 15
Langfristig	
Naturerholungsplätze sichern (z.B.: Mur-Auen, Mur-Trasse, Teiche)	3, 15
Gemeinde als Plattform für Kreislaufwirtschaft (Reparatur und Tausch von Produkten)	12, 13, 15
Bürger:innen Projekte	
Aktionen für Private: Gartenworkshops, Samentauschbörsen, Aktion Bienenwiese	4, 15
Bewusstseinsbildung für Ökosystemleistungen	4, 15
Baumpatenschaften	8, 15
Aktive Erlebnisführungen in der Natur mit Erwachsenen und Kindern für Bewusstseinsbildung und Schutzmaßnahmen (z.B.: in den Mur-Auen)	8, 15
Bekämpfung von Neophyten-Wildwuchs	15
Gemeinsame Aktionstage und Veranstaltungen zu spürbaren Veränderungen im Klima und Schutzmaßnahmen, die Bürger:innen setzen können	15
Repair-Cafe	8, 11, 12
Müllsammelaktionen für Bewusstseinsbildung	6, 15
Vortrag zu Fleischkonsum, Ernährung, Umweltschutz (z.B.: Klimakochkurs)	13
Mülltrenn-Unterricht in den Schulen und Info über Mülltrennung in der Öffentlichkeit	4, 15
Ideenwettbewerb in den Schulen und Vereinen	15, 16
Naturlehrpfad stärker bewerben und bespielen	3, 15
Kooperationsprojekte	
Artenreiche Blumenwiesen und Flächen für Biodiversität und Insektenschutz erhalten (z.B.: nahe VS) (z.B.: Blühstreifen in der Landwirtschaft und öffentlichem Raum)	15
Naschgarten ausbauen, weiter beleben (z.B.: mehr Nutzpflanzen, begehrbarer Kräutergarten, mehr Obstbäume)	15

Hinweisschilder und Hinweisaktionen gegen Müll auf der Straße	15
Ankauf von Naturschutzflächen mit bezahltem Vertragsnaturschutz gemeinsam mit dem Naturschutzbund Steiermark (wie z.B. in Stainz)	15

Good Practice Beispiele aus anderen Gemeinden

- Müllproblem entlang der Straße für alle sichtbar machen (<https://www.e5-gemeinden.at/e5-gemeinden/best-practice-beispiele/detail/griffen-k-gelbe-pfeile-in-der-e5-gemeinde-griffen-260>)
- Klima und Umwelt-Filmtage (<https://www.e5-gemeinden.at/e5-gemeinden/best-practice-beispiele/detail/baden-noe-klima-umwelt-filmtage-233>)
- Leihladen mit Online-Katalog (<https://www.e5-gemeinden.at/e5-gemeinden/best-practice-beispiele/detail/absdorf-noe-leila-leihladen-des-absdorfer-vereins-fuer-nachhaltigkeit-264>)
- Foodsharing Fair-Teiler, Offener Bücherverteiler von Unternehmen betreut (<https://erfa.at/nachhaltige-projekte/>)
- Gemeinsame Reparaturaktion mit Einlösen des Reparaturbonus (<https://www.reparaturbonus.at/>)
- Bürgerinitiative zu Nachhaltigkeit in der Gemeinde (Veranstaltungen, Tausch, Reparatur, etc.) (<https://nachhaltiginpremstaetten.iimdosite.com/>)
- Ausbildung zum ehrenamtlichen Abfallcoach (https://www.nachhaltigkeit.steiermark.at/cms/beitrag/12873719/135504488/_1)
- Einrichten eines Kost-Nix Ladens (<https://www.facebook.com/kostnixladenstainz>)
- Müllsammelgemeinschaft (<https://www.facebook.com/groups/616142132521351>)

6.6. KLIMAWANDELANPASSUNG



Vision 2037

Die Gemeinde Fernitz-Mellach nutzt die Anpassung an spürbare Auswirkungen des Klimawandels zur Erhöhung der Lebensqualität, des Wohlbefindens und der Sicherheit vor Naturgefahren.

60

Ziele

- Die Gemeinde soll Teil einer Klimawandelanpassungs-Modellregion (KLAR!) und zur Vorzeigeregion mit Best-Practice Maßnahmen für ganz Österreich werden.
- Die Gemeinde soll durch natürliche Begrünung und ausreichend Kühlinseln trotz zunehmender Hitzetage ein angenehmes Mikroklima haben und ein hohes Wohlbefinden im öffentlichen Raum bieten.
- Der Zugang zu Bächen und die Erschließung neuer Bademöglichkeiten sollen der Bevölkerung innerhalb der Gemeinde Möglichkeiten der Abkühlung an heißen Tagen bieten.
- Die Energieversorgung soll auf eventuelle Katastrophenfälle vorbereitet sein und die kommunale wie auch private Blackout-Vorsorge wird vollständig umgesetzt.
- Die Bevölkerung soll über ein Bewusstsein für die direkt spürbaren Auswirkungen des Klimawandels verfügen. Die Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen im privaten Bereich soll als selbstverständlich angesehen werden (Beschattung, Klimafitte Bepflanzung, Dachbegrünung, Sickerflächen, Hochwasserschutz, Wasserspeicherung, Blackout-Vorsorge, ...)
- Freiflächen Photovoltaik vermeiden und versickerungsfreundliche Umsetzung

Maßnahmen Gemeinde	Beitrag zu SDGs
Kurzfristig	
Aktionen und Förderung zu klimafitem Wald und klimafitter Aufforstung	15
Blackout Vorsorge	7, 9
Info via App für Risikogruppen	3, 10
Begrünung Lilienpark	3, 11, 15
Bäume entlang der Gehwege des Lilienparks	3, 11, 15
Bewusstseinsbildung zu Klimawandelanpassung	4, 11
Mehr Schattenplätze im öffentlichem Raum schaffen	3, 11, 15
Förderung von Grünanlagen und Insektenwiesen	15
Stopp von Umwidmung von landwirtschaftlicher Nutzfläche	15
Wassermanagement/Regenwassernutzung	3, 6, 9, 11, 12
Regenwassernutzung bei öffentlicher Bewässerung (Blumen+Park)	6, 13
Versickerungsfähige Parkplätze	6, 13
Begrünung von (Flach-)Dächern öffentlicher und privater Gebäude	6, 13
Aufklärung, Bewusstseinsbildung, Aktionen zu Regenwasserspeicherung in Privatgärten	6, 13
Kontrolle und Koordinierung von Pool Befüllungen	6, 13
Wasserpreis für private Schwimmbäder anpassen	6, 13
Mittelfristig	
Öffentliche Frei- und Grünflächen	3, 11, 15
Versickerungsfähige Parkplätze	6, 9, 11
Hochwasserschutz Ferbersbach	9, 11
Begrünung auf Dächern (Bestandsbau)	9, 15
Zugang zum Bach ausbauen	3, 15
Naherholungsplatz für Mensch und Natur	3, 15
Versiegelung reglementieren	11, 15
Wasserdurchlässige Bodenbefestigung bevorzugen	6, 9, 11
Anteil der Grünfläche im Privatbereich erhöhen z.B. Anteil von Garten bei Einfamilienhäusern	11, 15
Begrünung Hitzeinseln sowie Pflanzen von schattenspendenden großen Bäumen (z.B.: Kirchplatz, Lilienpark, Gemeindevorplatz, Parkplätze)	3, 11, 15
Angebot an Trinkbrunnen erhöhen	3, 6
Beschattungsmöglichkeiten im öffentlichem Raum, die auch als Regenschutz dienen können	3
Langfristig	
Abkühlung bei Hitze: neues Schwimmbad oder See	3
Ankauf der Teiche am Murberg als kühlendes Naherholungsgebiet	3
Schutzmaßnahmen Hochwasser (z.B.: Ferbersbach)	11
Bürger:innen Projekte	
Blackout Vorsorge	7, 11
Naturnahe Landwirtschaft / Sensenmähkurse	14, 15
Regenwasserspeicherung	6, 11

Information und Beratung, was jeder selbst tun kann	13
Wassermanagement Teich	6, 11
Tümpel anlegen (Moore)	6, 11
Streuobstwiesen	15
Entsiegelungsaktionen	6, 15
Pflanzung klimaresistenter Pflanzen in Gärten	11, 15
Aufklärung zu klimafitter Land- und Forstwirtschaft	11, 12
Private Vorsorge für Überschwemmung bei Starkregenereignissen	6, 11
Kooperationsprojekte	
Aufklärung, Beratung und Tipps, was jeder selbst beitragen kann (Veranstaltungen, Aktionen)	13
Übersichtliche Kurzinfos und Ratgeber-Handbücher	13

Good Practice Beispiele aus anderen Gemeinden

- Anlegen einer öffentlich zugänglichen Streuobstwiese (<https://klar-anpassungsregionen.at/praxisbeispiele/lebensraum-streuobstwiese>)
- Öffentlicher Gemeinschaftsgarten entlang touristisch attraktiver Rad- oder Spazierwege (<https://klar-anpassungsregionen.at/praxisbeispiele/naschplatzl-gross-siegharts>)
- Zusammenschluss von Winzern für Bewässerungskonzept (<https://klar-anpassungsregionen.at/praxisbeispiele/bewaesserung-im-weinbau-aqua-repono>)
- Workshop, Broschüre und Verkaufsregal für klimafitte Pflanzen für den Garten (<https://klar-anpassungsregionen.at/praxisbeispiele/cooles-gruen-fuer-haus-und-garten>)

6.7. SIEDLUNGSENTWICKLUNG & BAUKULTUR



Vision 2037:

Die Gemeinde Fernitz-Mellach besteht aus modernen Dörfern mit der „blühenden“ Kleinstadt Fernitz im Zentrum. Der Ortskern in Fernitz ist ein lebendiges wirtschaftliches Zentrum der Gemeinde und sozialer Treffpunkt der Gesellschaft. Die Bürger:innen sind sich ihrer Verantwortung für hochwertige Baukultur und ihren Einfluss auf das Ortsbild bewusst und gestalten gemeinsam mit der Gemeinde einen attraktiven und zukunftsfitten Siedlungsraum.

63

Ziele

- Die Ortsteile sollen über starke Zentren verfügen und sich individuell und jeweils charakteristisch entwickeln können.
- Das traditionelle und typische Ortsbild bildet sich aus Siedlungen, die von landwirtschaftlichen Flächen unterbrochen werden. Diese Freiflächen sollen erhalten bleiben.
- Grünräume in und um den Siedlungsraum sollen Naherholung und Lebensqualität sichern.
- Das räumliche Leitbild und bestehende Strategien zur Siedlungsentwicklung sollen in Kraft und effektiv sein.
- Die Bevölkerung und die handelnden Akteure (Architekt:innen, Bauträger:innen, Raumplaner:innen, Gemeindeverwaltung) sollen über die Strategien der nachhaltigen Siedlungsentwicklung informiert sein und diese umsetzen.
- Hohe Qualität in der Siedlungsgestaltung und Erhalt des Ortsbildes
- Wohnungsnahe Grünräume sollen erhalten bleiben.

- Wohnraum und Arbeitsplatz sollen in der Gemeinde stärker kombiniert werden.
- Ziele einer nachhaltigen Mobilität sollen in der Siedlungsentwicklung verankert werden.
- Revitalisieren von Altbeständen
- Belebung von Leerstand durch Einrichten von Geschäften und Wohnraum
- Schaffung von Begegnungsräumen in allen Ortszentren
- PKW-Verkehr soll zu Gunsten von Fußgängerzonen in Ortszentren reduziert werden.
- Betriebe in Ortszentren sollen erhalten bleiben und die Neuansiedelung unterstützt werden.
- Die individuellen Charakteristika der Ortsteile sollen erarbeitet werden und im Ortskern abgebildet sein.
- Effektive Umsetzung bestehender Pläne und Strategien zur Baukultur
- Aufklärung und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung und der handelnden Akteure (Architekt:innen, Bauträger:innen, Raumplaner:innen, Gemeindeverwaltung)
- Verhindern eines inhomogenen Ortsbildes und von „Schachteldörfern“

Maßnahmen Gemeinde	Beitrag zu SDGs
Kurzfristig	
Baumpflanzungen und Alleen (z.B.: entlang Gehweg Lilienpark)	11, 2
Förderung für Grünflächen	6, 11, 15
Reduzierung von privatem Leerstand durch erhöhte Abgabegebühr	11
Gemeindewohnungen, Wohnraum für Jugend oder Sozialwohnungen	1, 10, 11
Mittelfristig	
Kombination von Wohnen und Arbeit in der Gemeinde (z.B.: Co-Working Space)	8, 9
Wettbewerbe zur qualitätvollen Gestaltung (Plätze, Gebäude, Privatgebäude)	11
Langfristig	
Erhalt von landwirtschaftlichen Nutzflächen und Stopp der Umwidmung in Bauland	11, 15
Belebung der Ortskerne (z.B. Kirchplatz) mit regionalen Anbietern, Bars, Cafés und Möglichkeiten für soziale Treffpunkte	8, 11
Erreichbarkeit mit öffentlichem Verkehr verbessern, Fuß- und Radverkehr an Plätzen fördern, PKW-Verkehr reduzieren, um Plätze attraktiver zum Flanieren, Bummeln und Verweilen zu machen	11, 13
Leerstände beleben (zumindest anfangs temporär)	8, 11
Gastronomie beleben, bestehende besser sichtbar machen und für Jugend attraktiver machen	8, 11
Bürger:innen Projekte	
Schulprojekte	4
Bewusstsein für Baukultur (Baukultur-Abend)	4, 11

Kooperationsprojekte	
Gründen eines Vereins zum Kauf von Freiflächen (Vergleich „NATURraum“ Ramsau)	15
Temporäre Fußgängerzonen und Schani-Gärten am Wochenende (z.B.: vor Eis Purkarthofer)	8, 11
Belebung von Leerständen	
Co-Working Space	8, 11
Vermietung für Veranstaltungen und Feiern	8, 11, 16
Künstlerhaus	11
Begegnungszonen	11
Austauschplattformen	11, 12
kostenfreie Verpachtung an gemeinnützige Unternehmen und Vereine	11, 16
Für Vereine als Zentrum, Veranstaltungsraum oder Lager	11
Jugendzentrum	10, 11
Haus der Generationen (Wohnen und Begegnung für Jung und Alt)	10, 11
Kreativwerkstatt oder Atelier	11
Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge	11, 16
Günstige Vermietung speziell für junge und innovative Unternehmen	8, 11
KostNixLaden	1, 11, 12
Museum mit Geschichte der Gemeinde und Verknüpfung mit ausgeschildertem historischem Rundgang durch die Gemeinde	11
Reparaturwerkstatt oder -Café (Bürger:innen helfen Bürger:innen)	11, 12
Günstige Räumlichkeiten für Kurse und Workshops	8, 11
Bauernladen, Fachl, Genussladen, Nahversorger für regionale Produkte	8, 11, 12
Allgemeines Begegnungszentrum	11, 16
Anlaufstelle für soziale Hilfestellungen, Beratung, Seelsorge	3, 11
Tanzschule	3, 8
Bibliothek mit Spielesammlung zum Ausborgen	10, 11
Second Hand Shop	11, 12
Arztpraxen	3, 11
Erweiterung Kindergarten	3, 11
Dorf- oder Themencafé	8, 11
Indoor-Spielplatz	3, 11

Good Practice Beispiele aus anderen Gemeinden

- Gemeinschaftlicher Schrebergarten im Ortszentrum (<https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/ausgewaehlte-projekte/best-practice-projekte/showbpp/382>)
- Regelmäßiger Wahrnehmungsspaziergang mit Expert:innen (<https://www.e5-gemeinden.at/e5-gemeinden/best-practice-beispiele/detail/hittisau-v-wahrnehmungsspaziergang-236>)

- Temporäre Belebung von Leerstand durch Pop-Up Stores oder Restaurants
(https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12683975_146875436/4165c28d/Konzeptentwicklung%20Pop-up-Resatuarants%20_Schaufenster_.pdf)
- Einrichten eines Stadtbüros und Arbeitsgruppe zur Belebung und Attraktivierung des Ortskerns
(https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12683972_146875436/caec1367/Innenstadtbelebung%20Trofaiach.pdf)
- Nutzung von Leerstand als Lokal für ehrenamtlichen Verein
(<https://www.12erhaus.at/das-sind-wir-2/>)

7. INITIIERTE BÜRGER:INNENPROJEKTE

7.1. JUGENDTREFF

Kurzbeschreibung

- Einen Platz oder Raum für Jugendliche schaffen, an dem sie sich treffen und Zeit miteinander verbringen können.
- Jede:r ist willkommen, niemand soll ausgeschlossen werden.
- Die Jugendlichen gestalten diesen Ort selbst und übernehmen auch Verantwortung für seine Erhaltung.
- Dies soll die Gemeinschaft der Jugend stärken und ihre Selbständigkeit in der Gemeinde fördern.

Nächste geplante Schritte

- Bedarfe und Meinungen der Jugend einholen
- Ein mögliches Areal finden
- Abstimmung mit den Anrainer:innen

Projektsprecher:in

- Thomas Kappl

7.2. REPAIR GEMEINDE

Kurzbeschreibung

- Annahmestelle für kaputte Elektrogeräte und Reparaturservice innerhalb der Gemeinde
- Regelmäßige Abgabemöglichkeit z.B. 1 Mal im Monat bei Sperrmüllabgabe
- Reparatur der Geräte durch lokale Betriebe oder Werkstätten
- Vergünstigung durch Förderprogramm des Reparaturbonus
- Eventuell gründen eines Repair-Cafés

Nächste geplante Schritte

- Anfrage von möglichen Reparaturbetrieben und Werkstätten
- Planung der Bewerbung und der Abwicklung

Projektsprecher:in

- Karl Deutscher

7.3. TAXI FÜR ALLE

Kurzbeschreibung

- Der Taxidienst ist für alle in der Gemeinde nutzbar
- Das Angebot des Seniorentaxis ist weitgehend unbekannt und wird noch nicht ausreichend angenommen
- Nutzen, Vorteile und Funktion sollen besser an die Zielgruppe gebracht werden
- Das Gemeindetaxi soll über Kanäle der Gemeinde beworben werden
- Ein kreatives Werbevideo soll gedreht werden, bei dem Nutzer:innen des Taxis interviewt werden Eventuell nach dem Vorbild „Wahlfart mit Hanno Settele“ im Auto während der Fahrt.
- Das Video soll dann mittels Social-Media-Offensive intensiv beworben werden

Nächste geplante Schritte

- Auswahl von Nutzer:innen
- Kontakt mit Videoproduktion
- Drehtermine fixieren

Projektsprecher:in

- Gemeinde

7.4. MOUNTAINBIKE-TRAILS

Kurzbeschreibung

- Anlegen von offiziellen Mountainbike-Strecken
- Soll sicheres, legales und konfliktfreies Mountainbiken für Sportler:innen und Grundstücksbesitzer:innen ermöglichen
- Das Angebot soll für alle Generationen attraktiv sein

Nächste geplante Schritte

- Suche nach möglichen Strecken

- Gespräche mit Grundstücksbesitzer:innen, Jäger:innen und Gemeinde

Projektsprecher:in

- Armin Heimbürg (Trail Dogs)

7.5. PEDIBUS

Kurzbeschreibung

- Begleitung von Kindern auf ihrem morgendlichen Weg zur Schule oder zum Kindergarten
- Damit soll der Schulweg sicherer werden
- Damit soll der PKW-Verkehr vor der Schule und dem Kindergarten reduziert werden
- Begleitpersonen sind versichert
- Bis zu 5 Personen sollen für die Begleitung gefunden werden, der Pool aus Begleiter:innen kann aber größer sein
- Angefragt wurden bei Elternabenden der KiGa und der Volksschule
- Klimaaktiv mobil fördert 10 Gemeinden in Österreich, es fallen dadurch keine Kosten an. Ein Kostenbeitrag zur Wertschätzung der freiwilligen Arbeit ist angedacht

Nächste geplante Schritte

- Bewerbung in der Gemeindezeitung (Frühjahr 2023)
- Kontaktaufnahme mit Klimabündnis Österreich zur Abklärung von Förderung und Versicherung
- Bewerbung / Aufruf in der Gemeindezeitung (2 Beiträge bis zum Sommer)
- Begleitpersonen für die Herbst/Winter 2023 finden (Bedarf der Begleitung vor allem morgens in der dunklen Jahreszeit) - Recruiting startet Frühling 2023 bis Ende Schuljahr im Sommer 2023
- Kickoff mit Schulen und KiGa, Freiwilligen und Klimabündnis
- Definition der „Bus-Haltestellen“
- Start Pedibus zu Schulanfang im Herbst

Projektsprecher:in

- Claudia Rauner (Managerin der Klima- und Energiemodellregion GU-Süd)

7.6. STOLZ AUF HOLZ!

Kurzbeschreibung

- Die Tischlerwerkstatt Kagermaier bietet eine Gemeinschaftswerkstatt und wird weiter ausgebaut.
- Es soll zukünftig speziell für Jugendliche die Möglichkeit der Mitarbeit geben, sowie generationenübergreifendes Arbeiten mit Großeltern und EnkelIn.
- Alle Menschen aus der Gemeinde können hier ihre Einrichtungsgegenstände aus Holz reparieren oder selbst bauen.
- In regelmäßigen Abständen und an fixen Terminen soll es einen Tag der offenen Werkstatttür geben (z.B. jeden ersten Freitag im Monat).
- Die Bewerbung für die Termine und die Werkstatt läuft über die Kanäle der Gemeinde (Homepage, Gemeindezeitung, Veranstaltungskalender, App). Die Bewerbung soll „kurz und bündig“ gehalten werden und durch Bilder des Werkstattbetriebes ansprechen. Die Grazer Woche sucht nach Lokalberichten über Betriebe, hier soll ein Bericht angefragt werden.
- Titel der Termine und Bewerbung ist zu überlegen, z.B.: „1. Holz-Kunst-Werkstatt“ oder „1. Holz Kunstwerkstatt“
- Speziell Schulklassen sollen angesprochen und eingeladen werden.

Nächste geplante Schritte

70

- Stefan Kagermeier: Überlegt passende 3 Termine und Titel für die ersten Tag der offenen Werkstatttür und stimmt sie mit der Gemeinde ab.
- Bewerbung der Termine
 - Andrea Knoll-Nechutny: Plakatdesign für Gemeindezeitung
 - Gemeinde/Robert Tulnik: Kontakt zu Grazer Woche (Silvia Fasching)
 - Manuela Tulnik: Kontakt zu den Schulen herstellen und zum Kindergemeinderat. Weitergabe der Kontakte an Stefan Kagermeier
- Durchführen der Termine mit Schulklassen und evtl. mit Pressebegleitung

Projektsprecher:in

- Stefan Kagermeier

7.7. ENERGIEAUTARKE GEMEINDE & ENERGIEINSELN

Kurzbeschreibung

- Einrichten von Energie-Inseln, also lokalen Versorgungs- und Verbrauchernetzwerken und Planung von Energiegemeinschaften

- Ziel ist es, gemeinsame Lösungen der Energieversorgung zu starten (Sammelbestellungen, Beteiligung an PV-Anlagen, Zusammenschlüsse in der Nachbarschaft)
- Strom und Energieversorgung sollen damit leistbar sein und sicherer bei Stromausfällen werden

Nächste geplante Schritte

- Runder Tisch mit Expert:innen der Klima- und Energiemodellregion, Unternehmen, Akteuren

Projektsprecher:in

- Raphael Ziegler

7.8.ORTSBILDSCHUTZ

Kurzbeschreibung

- Schutz des Ortsbildes durch einheitliche Siedlungsstruktur und Bauweise und gepflegte Außenanlagen
- Einrichten von Siedlungsverwaltungen zur Umsetzung des örtlichen Leitbildes für Baukultur und attraktive Siedlungsgestaltung
- Entwicklung von Kontrollinstrumenten für einheitliche Bauweise

Nächste geplante Schritte

- Abstimmung mit Bauamt, Gemeinde, Ortsverschönerungsverein

Projektsprecher:in

- Oliver Strasser

8. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Der Prozessablauf war insbesondere zu Beginn durch Einschränkungen aufgrund der COVID19 Pandemie beeinflusst. Es wurde deshalb gemeinsam mit dem Koordinationsteam eine umfangreiche Bürger:innebefragung entworfen, welche abseits der Abfrage statistischer Grundlagen auch die aktive Einbindung der Bürger:innen ermöglichte. Mit 239 ausgefüllten Fragebögen stellte sich die Methode als erfolgreiche Alternative mit großer Reichweite heraus. Bürger:innen haben so rund 2.000 Anliegen und Ideen einbringen können, die inhaltlich geclustert wurden und eine tiefe inhaltliche Grundlage für Vision- und Zielformulierung in den Fokusgruppen bildete. Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses bieten nun einen Strategischen Leitfaden für die weitere kommunale Arbeit. Der gegenständliche Aktionsplan kann für die definierten Handlungsfelder als themenspezifisches Leitbild dienen und den Gemeindegremien (Ausschuss, GR) als Arbeitsprogramm dienen. Die ausgewählten Maßnahmen und die strategischen Ziele sind mit den Partnergemeinden der Kleinregion GU Süd abzustimmen und in einem regionalen Kontext zu thematisieren. Insbesondere in den Themen der Klimawandelanpassung und der Baukultur können sich Synergien mit den Nachbargemeinden ergeben.

Die intensive Begleitung durch das Koordinationsteam ermöglichte den Prozess an die Bedürfnisse und Rückmeldungen der Bürger:innen anzupassen. Für die persönliche und aktive Beteiligung wurden deshalb die Projektwerkstätten direkt in den Ortsteilen abgehalten und in Form einer intensiven „Projektwoche“ durchgeführt. Den Abschluss bildete der Kickoff der Bürger:innenprojekte mit hochkarätig besetztem Klimavortrag. Die erfolgreiche Aktivierung der Bevölkerung zeigte sich in den entstandenen Projekten sowie des selbständigen Starts der Planung durch die Projektteams. Die Mitglieder des Koordinationsteams sind durch ihre Funktion im Gemeinderat auch nach dem gegenständlichen Prozess wichtige Schnittstelle zwischen Bürger:innen und der Gemeinde. Bei geplanten regelmäßigen Projekttreffen bietet die Gemeinde den Projektteams bereits die erforderliche organisatorische und administrative Unterstützung.

Maßnahmen und Projekte treffen nicht nur die lokalen Bedürfnisse der Bürger:innen sondern auch den aktuellen Handlungsbedarf gegenüber aktuellen Herausforderungen in der Gemeindeentwicklung. Bürger:innen und Gemeinde haben so erfolgreich eine gemeinsame Grundlage geschaffen den Weg zu einer zukunftsfitten Gemeinde Fernitz-Mellach fortzusetzen.



9. PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zukunft Fernitz-Mellach

Klimawandel, Bevölkerungszuwachs, Bodenverbrauch – das sind nur ein paar Themen, die unsere Gemeinde vor eine Vielzahl von Herausforderungen stellen. Um auch in Zukunft in einem lebenswerten und aufblühenden Fernitz-Mellach leben zu können, braucht es konkrete Maßnahmen. Maßnahmen, die die Gemeinde nur gemeinsam mit ihrer Bevölkerung erfolgreich umsetzen kann.

Deshalb wurde unter dem Motto **MITREDEN, MITLEBEN, MITENTSCHEIDEN** ein BürgerInnenbeteiligungsprozess gestartet. Unterstützung hat sich dafür Bürgermeister Robert Tulnik bei der Landentwicklung Steiermark, dem Land Steiermark und der Europäischen Union geholt. „Wir werden in unterschiedlichen Formen wie z.B. Fragebögen und Workshops Projekte erarbeiten, welche die Gemeinde fit für die Zukunft machen und die Lebensqualität in Fernitz-Mellach sichern und verbessern sollen“, berichtet Robert Tulnik. Coronabedingt mussten leider die ersten Gemeinschaftsaktionen verschoben werden. Dazu der Bürgermeister: „Sobald es die Lage wieder zulässt, werden wir natürlich auch zu Präsenzterminen und Live-Gesprächen einladen. Alle BürgerInnen, Wirtschaftstreibende und jede/jeder, die/der sich angesprochen fühlt, ist herzlich eingeladen aktiv mitzumachen“.



Was sind nun die inhaltlichen Schwerpunkte des Beteiligungsprozesses?

- ▶ Klimaschutz und Klimawandelanpassung
- ▶ Siedlungsentwicklung und Baukultur
- ▶ Nachhaltigkeit

Keine Sorge: Sie müssen in diesen Bereichen keinerlei Vorkenntnisse mitbringen. Gemeinsam wollen wir überlegen, wie wir unseren Lebensraum und unsere Gemeinde zukunftssicher gestalten können.

Um möglichst vielen BürgerInnen die Chance zu geben, an der Zukunftsentwicklung teilzunehmen, wird allen Haushalten im ersten Quartal 2022 ein Formular zugeschickt. Ihre Ideen und Antworten auf die Zukunftsfragen können dann kostenlos an die Gemeinde zurückgesandt oder im Gemeindeamt abgegeben werden. Zusätzlich hat die Gemeinde eine Online-Plattform eingerichtet: <https://www.landentwicklung-steiermark.at/fernitz-mellach> (erreichbar auch via QR-Code).

Ihnen liegt die Zukunft der Gemeinde am Herzen? Sie wollen nicht nur Ergebnisse sehen, sondern auch aktiv daran mitwirken? Dann werden Sie Teil des BürgerInnenbeteiligungsprozesses 2021/2022. Machen wir gemeinsam Fernitz-Mellach fit für Morgen!



Mit Unterstützung des Landes Steiermark und der Europäischen Union





BÜRGERINNEN-BETEILIGUNG

HOME / BÜRGERINNEN-BETEILIGUNG

Infocenter

- https://www.nachhaltigkeit.steiermark.at/ziel/128849111/DE/
- https://sdg-quiz.suedwind.at/

Navigation

- Amstafel >
- Mein Bürgermeister >
- Gremien >
- GR-Sitzungen >
- Gemeindefinanzen >
- Kindergemeinderat >
- Kontakte >
- Service >
- Digitaler Atlas >
- Chronik >
- Audit Familienfreundliche Gemeinde >
- BürgerInnen-Beteiligung >**

BÜRGERINNEN-BETEILIGUNG

**ZUKUNFT FERNITZ-MELLACH
Mitreden, mitleben, mitentscheiden!**

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

jetzt sind Sie gefragt!

Mittels Fragebogen sollen wichtige Anregungen aus der Bevölkerung gesammelt werden, die in die weitere Entwicklung der Gemeinde und die gemeinsame Zukunftsarbeit einfließen. Überlegen wir zusammen, wie wir unseren Lebensraum gestalten wollen und welche Ziele wir uns setzen!

**ZUM ONLINE-FRAGEBOGEN
FRAGEBOGEN HERUNTERLADEN**

Der Fragebogen kann **bis 30.04.2022 beantwortet werden!** Retournieren Sie dazu den ausgefüllten Fragebogen bitte an die Gemeinde oder beantworten Sie die Fragen einfach online.

Um auch in den nächsten 20, 30 und mehr Jahren noch in einem lebenswerten und schönen Fernitz-Mellach zu leben, braucht es einen Plan, wie wir unser Zusammenleben und das der nächsten Generationen gestalten können.

Die Gemeinde Fernitz-Mellach startet deshalb begleitet von der Landentwicklung-Steiermark (<https://www.landentwicklung-steiermark.at/>) und mit Unterstützung von Land Steiermark und Europäischer Union in einen Bürger*innenbeteiligungsprozess.

Die Themenschwerpunkte

Siedlungsentwicklung und Baukultur

Als Wachstumsgemeinde bestehen in der baulich-gestalterischen Entwicklung und Bodeninanspruchnahme besondere Herausforderungen. Unter Einbeziehung der Bevölkerung sollen neue Akzente und Schwerpunkte gesetzt werden. Der Leitfaden „Bauen im Steirischen Zentralraum“ dient dabei als wertvolle Grundlage.

Video: Warum Baukultur – Teil 2: Baukultur schafft Lebensraum. (Regionalmanagement Steirischer Zentralraum)



Klimaschutz und Klimawandelanpassung:

Fernitz-Mellach ist durch den Klimawandel von Hochwasser, Bodenerosion, Überhitzung und dem Verlust von Biodiversität betroffen. Gemeinsam mit den Bürger*innen sollen Maßnahmen und Zukunftsstrategien entwickelt werden, die in die Aktivitäten der Gemeinde und der Klima- und Energiemodellregion KEM GU-Süd einfließen sollen.

Video: Klimawandelanpassung in Gemeinden (Klimabündnis)



Nachhaltigkeit und die Agenda 2030:

Die soziale, wirtschaftliche und ökologische Zukunft der Gemeinde Fernitz-Mellach soll langfristig gesichert werden. Der Bürger*innenbeteiligungsprozess soll dazu die internationalen Ziele der Nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Goals - SDGs) in der Gemeindeentwicklung verankern. Die Bevölkerung soll über die Nachhaltigkeitsziele informiert werden und Maßnahmen für die Umsetzung in der Gemeinde vorschlagen können.

Video: „SichDasGanze“ – Die SDGs und wir – FairStyria 2018



Weitere Informationen:

<https://www.nachhaltigkeit.steiermark.at/cms/ziel/12884911/DE/>

Quiz zum Kennenlernen der Nachhaltigkeitsziele:

<https://sdg-quiz.suedwind.at/>

Mit Unterstützung von Land Steiermark und Europäischer Union, sowie des Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Telefon:
03135/52362



Erzherzog-Johann-Platz 21
8072 Fernitz-Mellach



E-Mail:
gde@fernitz-mellach.gv.at

Gemeindehomepage Fernitz-Mellach, letzter Aufruf 14.04.2023

AB SOFORT: MACHEN AUCH SIE MIT!
Fragebogen für den Bürger*innenbeteiligungsprozess
Zukunft Fernitz-Mellach – Mitreden, Mitleben, Mitentscheiden

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
 um auch in den nächsten 20, 30 und mehr Jahren in einem lebenswerten und schönen Fernitz-Mellach zu leben, braucht es einen Plan, wie wir unser Zusammenleben und das der nächsten Generationen gestalten können. Die Gemeinde Fernitz-Mellach startet deshalb begleitet von der Landentwicklung Steiermark und mit Unterstützung von Land Steiermark und Europäischer Union in einen Bürger*innenbeteiligungsprozess.

Mit der Bürger*innenbeteiligung sollen wichtige Anregungen aus der Bevölkerung gesammelt werden, die in die weitere Entwicklung der Gemeinde und die gemeinsame Zukunftsarbeit einfließen sollen. Überlegen wir zusammen, wie wir unseren Lebensraum gestalten wollen und welche Ziele wir uns setzen!

Um Ihre Sicht auf unser Fernitz-Mellach zu erfahren, steht Ihnen schon jetzt der Fragebogen online zur Verfügung: mittels Scan des QR-Codes oder unter www.fernitz-mellach.gv.at/buergerinnen-beteiligung

Hier erhalten Sie zudem aktuelle Infos über alle bisherigen Ergebnisse des Bürger*innenbeteiligungsprozesses und zu weiteren Terminen.

Einen Fragebogen in Papierform finden Sie noch vor Ostern in Ihrem Briefkasten.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union




SCANNE MICH!
 Hier online beantworten!

Gemeindeinformation Fernitz-Mellach, März 2022

Fernitz-Mellach Gemeindegseite
 16. März um 10:00 · 🌐

Mitreden, mitleben, mitentscheiden!
 Fragebogen für den Bürger*innenbeteiligungsprozess - machen auch Sie mit! ✍️
 Um auch in den nächsten 20, 30 und mehr Jahren noch in einem lebenswerten und schönem Fernitz-Mellach zu leben, braucht es einen Plan, wie wir unser Zusammenleben und das der nächsten Generationen gestalten können.
 Die Gemeinde Fernitz-Mellach startet deshalb im kommenden Jahr mit Unterstützung der Landentwicklung-Steiermark (<https://www.landentwicklung-steiermark.at/>) in einen Bürger*innenbeteiligungsprozess.
 Überlegen wir zusammen, wie wir unseren Lebensraum gestalten wollen, wie wir miteinander umgehen und welche Ziele wir uns setzen!
 Nähere Informationen und den Fragebogen finden Sie hier: <https://www.fernitz-mellach.gv.at/buergerinnen-beteiligung/>

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



8 👍 2 Mal geteilt

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen

Facebook-Posting Fernitz-Mellach Gemeindegseite, 16. März 2022



Fragebogen für den Bürger*innenbeteiligungsprozess
ZUKUNFT FERNITZ-MELLACH
MITREDEN, MITLEBEN, MITENTSCHEIDEN



25 JAHRE

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

um auch in den nächsten 20, 30 und mehr Jahren in einem lebenswerten und schönen Fernitz-Mellach zu leben, braucht es einen Plan, wie wir unser Zusammenleben und das der nächsten Generationen gestalten können. Die Gemeinde Fernitz-Mellach startet deshalb begleitet von der Landentwicklung Steiermark und mit Unterstützung von Land Steiermark und Europäischer Union in einen Bürger*innenbeteiligungsprozess.

Das Ausfüllen des Fragebogens nimmt ca. 10 Minuten in Anspruch. Wir bitten Sie, ganz spontan und kurz zu antworten. Damit sollen wichtige Anregungen gesammelt werden, die in die weitere Entwicklung der Gemeinde und die gemeinsame Zukunftsarbeit einfließen. Überlegen wir zusammen, wie wir unseren Lebensraum gestalten wollen und welche Ziele wir uns setzen!



SCANNE MICH!

Hier online beantworten!

Ausgefüllte Fragebögen bitte
bis zum 30.04.2022
 mittels Rücksendeküvert retournieren
 oder im Postkasten des Gemeindeamtes einwerfen.

Sie können den Fragebogen auch online ausfüllen – Durch Scan des QR-Codes oder unter www.fernitz-mellach.gv.at/buergerinnen-beteiligung. Hier erhalten Sie zudem aktuelle Infos über alle bisherigen Ergebnisse des Bürger*innenbeteiligungsprozesses und zu weiteren Terminen.

Die Antworten des Fragebogens werden selbstverständlich anonym behandelt.

1/6

77

Statistische Daten

Wir bitten für die Auswertung des Fragebogens um einige Auskünfte zu Ihrer Person. Die Angaben werden alle anonym behandelt.

- 1) **Geschlecht:**
 Männlich
 Weiblich
 Divers
- 2) **Alter:**
 Unter 18 Jahre
 18 bis 35 Jahre
 36 bis 45 Jahre
 46 bis 65 Jahre
 Über 65 Jahre
- 3) **Beschäftigung:**
 Schüler*in
 Angestellte*r
 Selbständige*r
 Landwirt*in
 Lehrling
 Hausfrau/ Hausmann
 Pensionist*in
 Arbeiter*in
 Student*in
 Ohne Beschäftigung
 Sonstige Beschäftigung:
- 4) **Arbeitsort:**
 In der Gemeinde
 Ich bin Pendler*in
- 5) **Wie lange leben Sie schon in Fernitz-Mellach?**
 Weniger als 5 Jahre
 5 bis 14 Jahre
 15 bis 25 Jahre
 mehr als 25 Jahre
- 6) **In welchem Ortsteil wohnen Sie?**
 Dillach
 Enzelsdorf
 Gnaning
 Mellach
 Fernitz
 Weiß ich nicht

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union





Aus der Gemeindestube ...

Das Projekt „First Responder“ – Rotes Kreuz Österreich

First Responder sind ErsthelferInnen bei medizinischen Notfällen. Sie werden parallel zum Rettungsdienst alarmiert, wenn in ihrer Nachbarschaft Hilfe gebraucht wird. Ziel ist es, die Zeit zwischen dem Notfall und dem Eintreffen der Rettungskräfte zu vermindern.

Der Begriff „First Responder“ wird breit verwendet und kann verschiedene Arten von „ErstversorgerInnen“ bezeichnen:

Rettungsdienstliche First Responder. Dabei handelt es sich um voll ausgebildete Rotkreuz-MitarbeiterInnen, die auch außerhalb ihres Dienstes bereit sind, zu helfen.

Gemeinde First Responder:

Engagierte Freiwillige können beim Roten Kreuz eine Erste-Hilfe-Ausbildung machen, die sie dafür quali-

fiziert. Vom Land Steiermark wird jedem Ersthelfer ein Rucksack mit den notwendigen Materialien (Verbandszeug, Sauerstoffmaske usw.) zur Verfügung gestellt. Die Rucksäcke enthalten keinen Defibrillator. Dieser wird von der Wohnsitzgemeinde zur Verfügung gestellt.



Die Gemeinden des ISGS Grazerfeld Südost möchten dieses Projekt gerne unterstützen und eine Ausbildung zum „Gemeinde-First Responder“ organisieren.

Interessierte Personen werden gebeten sich bis spätestens 31. August 2022 bei der Gemeinde unter gde@fernitz-mellach.gv.at zu melden.

Mitreden, mitleben, mitentscheiden!

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger,

vielen Dank für die Teilnahme an unserer Umfrage! Wir freuen uns sehr, dass so viele von Ihnen sich die Zeit genommen haben, unseren, doch sehr umfangreichen, Fragebogen auszufüllen.

Insgesamt wurden 239 Fragebögen ausgefüllt – 113 online und 126 auf Papier. Es gab **1.465!** Antworten zu Projektideen, Vorschlägen und Wünschen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde. Wir finden, das ist eine **unglaubliche Zahl!**

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Gemeinde Fernitz-Mellach

Besuchen Sie unsere Homepage mit aktuellen Informationen und Terminen!

www.fernitz-mellach.gv.at





Bürger*innenbeteiligung – Zukunft Fernitz-Mellach Mitreden, mitleben, mitentscheiden

Abschlussveranstaltung „Bürger*innen aktiv für unser Klima“ 20. Oktober 2022

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



In den letzten 12 Monaten führte die Gemeinde Fernitz-Mellach einen **Bürger*innenbeteiligungsprozess zur Lokalen Agenda 21** durch, um zukünftige Herausforderungen gemeinsam mit der Bevölkerung gegenüberzutreten.

die Ergebnisse der Beteiligung am **20. Oktober 2022 in einer Abschlussveranstaltung** im VAZ Fernitz präsentiert.

Höhepunkt der Veranstaltung war der Vortrag „**Wieviel sind zwei Grad mehr?**“ von Klimaexperten

und Jäger betonte, dass es noch nicht zu spät ist, etwas zu tun. Das wurde an diesem Abend von den Bürger*innen der Gemeinde unter Beweis gestellt, die die in der Bürger*innenbeteiligung entstandenen Projekte präsentierten. Engagierte Bürger*innen haben sich zu Projektteams zusammengeschlossen, um erste Pilot-Maßnahmen für den Klimaschutz in Fernitz-Mellach umzusetzen und



Im Vordergrund stehen dabei vor allem **Klimaschutz & Klimawandelanpassung** sowie **Siedlungsentwicklung & Baukultur**. Begleitet durch Martin Greiner von der Landentwicklung Steiermark und mit Unterstützung des Landes Steiermark und der Europäischen Union wurden bereits mehrere Maßnahmen initiiert und in die Umsetzung gebracht. In zahlreichen Workshops brachten sich sowohl Gemeindevertreter*innen, als auch Bürger*innen intensiv ein und nutzten die Möglichkeit ihren Beitrag für eine positive Gemeindeentwicklung in Fernitz-Mellach zu leisten. Dazu wurden

und langjährigen TV-Moderator **Andreas Jäger**. Auf anschauliche und unterhaltsame Weise gelang es dem TV-Moderator, die komplexen Zusammenhänge des Klimawandels aufzuzeigen und welche Auswirkungen auf das Wetter in Fernitz-Mellach zu erwarten sind. Er machte dabei deutlich, dass es nicht nur wichtig ist, das Klima zu schützen, um die globale Erwärmung einzudämmen, sondern dass es auch immer wichtiger wird, sich an die bereits spürbaren Folgen wie Hitze, Dürre und Starkregen anzupassen. In beiden Bereichen können Gemeinde und Bürger*innen jedoch viel bewegen

boten die Möglichkeit, aktiv an ihren Projekten mitzuarbeiten.

Folgende Projekte wurden ins Leben gerufen und präsentiert:

- ▶ **Wir werden Repair-Gemeinde:** Organisation eines Reparaturservices für kaputte Elektrogeräte zur Reduktion von Abfall und Ressourcenverschwendung.
- ▶ **Das ist unser Gemeindetaxi:** Der bestehende Taxidienst ist weitgehend unbekannt. Nutzen, Vorteile und Funktionen sollten der Zielgruppe besser vermittelt werden, um das regionale Mobilitätsangebot zu erweitern.



- ▶ **Jugendtreff:** Schaffung eines Platzes mit und für Jugendliche zur Stärkung des Miteinanders der Generationen.
- ▶ **Neue Mountainbike-Trails:** Anlegen von offiziellen Mountain-Bike-Strecken für sicheres und konfliktfreies Mountainbiken zur Förderung sanfter Freizeitaktivitäten.
- ▶ **Pedibus:** Begleitung von Schüler*innen auf ihrem morgendlichen Weg zur Schule oder in den Kindergarten, für mehr Sicherheit und weniger PKW-Verkehr.
- ▶ **Stolz auf Holz:** Die Tischlerwerkstatt Kagermaier bietet eine Gemeinschaftswerkstatt und wird in Zukunft verstärkt Jugendliche und SeniorInnen ansprechen. Die Reparatur und der Eigenbau von Möbeln ist ein Beitrag zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft.

- ▶ **Energieautarke Gemeinde & Energieinseln:** Einrichtung von Energie-Inseln (lokale Versorgungs- und Verbrauchernetze) und Planung von Energiegemeinschaften, um die Energieversorgung sicherer und nachhaltiger zu machen.
- ▶ **Ortsbildschutz:** Schutz des Ortsbildes durch Einrichtung von Siedlungsverwaltungen für eine qualitätsvolle und lebenswerte Siedlungsentwicklung.

Bei einem gemütlichen Ausklang mit Sturm und Kastanien gab es im Anschluss die Möglichkeit dem Klimaexperten Fragen zu stellen und sich mit den Projektteams näher über ihre Projekte zu unterhalten. Damit war die Veranstaltung der erste Schritt für die Umsetzung der im Rahmen der Bürger*innenbeteiligung gesammelten Anliegen

und Projektideen und Startschuss für eine dauerhafte Bürger*innenbeteiligung bei der zukünftigen Gemeindeentwicklung.





ERGEBNISSE DER BÜRGER:INNENBETEILIGUNG ZUKUNFT FERNITZ-MELLACH MITREDEN, MITLEBEN, MITENTSCHEIDEN



Um auch in den nächsten 20, 30 und mehr Jahren in einem lebenswerten und schönen Fernitz-Mellach zu leben, braucht es einen Plan, wie wir unser Zusammenleben und das der nächsten Generationen gestalten können. Die Gemeinde Fernitz-Mellach startete deshalb, begleitet von der Landentwicklung Steiermark und mit Unterstützung von Land Steiermark und Europäischer Union, in einen Bürger:innenbeteiligungsprozess.



83



ERREICHTE ZIELE

- ✓ Beteiligung als Säule der Gemeindeentwicklung
- ✓ Definition einer gemeinsamen lokalen Identität
- ✓ Impulse innerhalb der Kleinregion GU Süd setzen
- ✓ intensive Einbeziehung der einzelnen Ortsteile
- ✓ zusammenführen wichtiger unterschiedlicher Akteure
- ✓ gemeinsame Entwicklung einer Zukunftsstrategie
- ✓ stärken des Zusammenhalts und der Mitbestimmung

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



LE 14-20



10. IMPRESSUM

AUFTRAGGEBER:IN

Gemeinde Fernitz-Mellach

Erzherzog-Johann-Platz 21

8072 Fernitz-Mellach

Tel. 03135/52362

Fax. 03135/52362-22

E-Mail: gde@fernitz-mellach.gv.at

www.fernitz-mellach.gv.at



PROZESSBEGLEITUNG

Martin Greiner BSc MSc

Landentwicklung Steiermark

Hans-Sachs-Gasse 5/3

8010 Graz

www.landentwicklung-steiermark.at



24.04.2023

Fotos: Wenn nicht anders angegeben, © Landentwicklung Steiermark

Mit Unterstützung des Landes Steiermark und der Europäischen Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

